

# Bildarchiv

Version 13.09.02 / 14073

## Bilder verwalten mit System

Jeder, der Bilder auf seinem Computer sammelt, sieht sich früher oder später mit dem Problem konfrontiert, den Überblick in einer stetig wachsenden Datenflut zu behalten. Mit dem Besitz einer Digitalkamera wird das Problem noch verschärft, da man mit einer solchen bei minimalem Zeitaufwand riesige Bildmengen erzeugen kann. Mit dem Bildarchiv bietet Ihnen StudioLine eine Lösung, mit der sich große Datenmengen nicht nur importieren, ordnen und verwalten lassen, sondern auch optimiert der weiteren Verwendung zugeführt werden können. In den folgenden Kapiteln geht es um das Anlegen und Verwalten von Bildern innerhalb des Bildarchivs. Die Bildoptimierung wird in einem eigenen Kapitel behandelt, weil ihre Möglichkeiten zu umfangreich sind, um lediglich als Unterpunkt abgehandelt zu werden.

Im Verlauf der folgenden Textabschnitte wird Ihnen auffallen, dass es im Bildarchiv keinen Befehl und kein Symbol für das Speichern gibt. Das liegt in der Technik des StudioLine Bildarchivs begründet. Es handelt sich hier um eine Datenbank, die jede Änderung sofort übernimmt und auch behält. Da jeder Bearbeitungsschritt im Bildarchiv widerrufbar ist (über den Befehl „Rückgängig“ oder manuell durch Zurücknehmen von Einstellungen) und ein einmal eingelesenes Bild immer im Originalzustand erhalten bleibt, gibt es auch für Sie als Anwender keine Notwendigkeit einer manuellen Speichermöglichkeit.

Dieses Tutorial beschreibt alle Bedienvorgänge so, als gebe es die Schnelleinstiegsleiste und die angegliederten Hinweisfenster nicht. Da StudioLine grundsätzlich mehrere Wege anbietet, um ein Ziel zu erreichen, und die Schnelleinstiegsmechanismen sich selbst erklären, soll hier die „konventionelle“ Bedienung der Oberfläche näher erläutert werden.

### **Pause**

Sie finden jeweils am Ende und am Anfang eines Kapitels in einem Kasten wie diesem alle nötigen Anweisungen, wie Sie StudioLine beenden und so wieder starten können, das Sie an der gleichen Stelle, wo Sie unterbrochen haben, weiterarbeiten können.

## Voreinstellungen

*Bevor Sie Bilder in das Archiv laden, sollten Sie sich ein paar Gedanken über den Hauptverwendungszweck der Bilder machen.*

- Öffnen Sie das Menü „Voreinstellungen“, und wählen Sie „Bildarchiv“ aus.



*Die Erklärung für die einzelnen Schalter und deren Wirkungsweise, finden Sie in der StudioLine Online-Hilfe. Wenn Sie die Taste „F1“ Ihrer Tastatur bei geöffnetem Fenster drücken, wird der richtige Abschnitt automatisch angezeigt.*

*Im Rahmen dieses Kapitels interessiert uns nur das obere Eingabefeld für den Wert Megapixel (ein Megapixel = 1 Million Bildpunkte). Für die meisten Anwendungen ist der vordefinierte Wert von 2,2 Megapixel vollkommen ausreichend.*

*Als Besitzer einer Digitalkamera sollten Sie den Wert eingeben, den Sie in deren technischer Beschreibung als maximale Auflösung finden.*

### **Pause**

Wenn Sie jetzt eine Pause machen wollen, so beenden Sie einfach StudioLine, indem Sie im Menü „Datei“ den Eintrag „Programm beenden“ wählen.

## Bilder laden

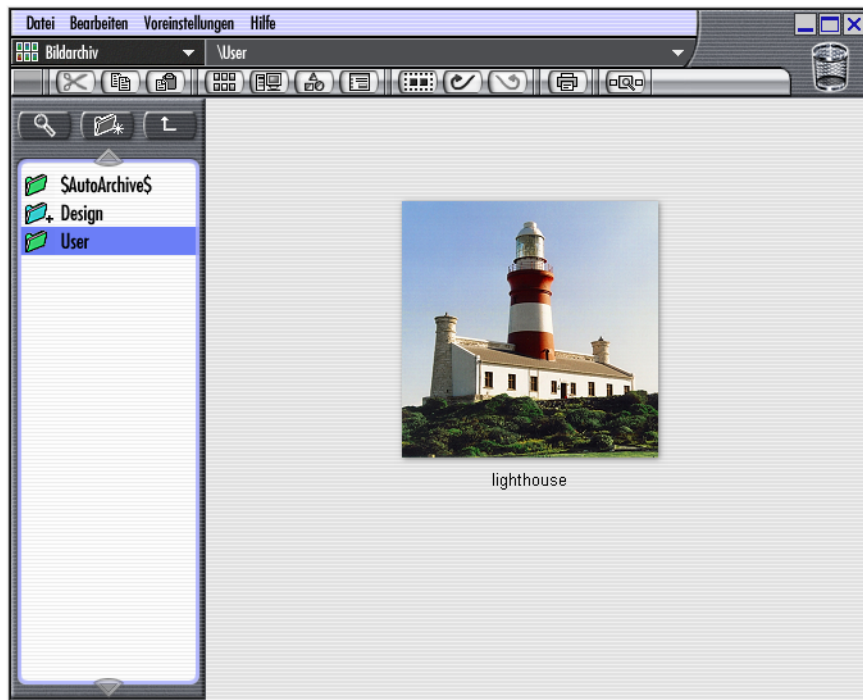
### **Pause**

Wollen Sie nach einer Pause hier weiterarbeiten, so führen Sie die folgenden Schritte durch:

- Starten Sie StudioLine.
- Wählen Sie im ersten Dialog „...im Bildarchiv arbeiten“ (entfällt in StudioLine Photo Edition).
- Maximieren Sie das Programmfenster.

- Klicken Sie einmal auf „User“.

*Das Bildarchiv besteht aus der Ordnerliste auf der linken Seite und der Bilderliste rechts, die den Inhalt des gerade geöffneten Ordners anzeigt (siehe Abbildung).*

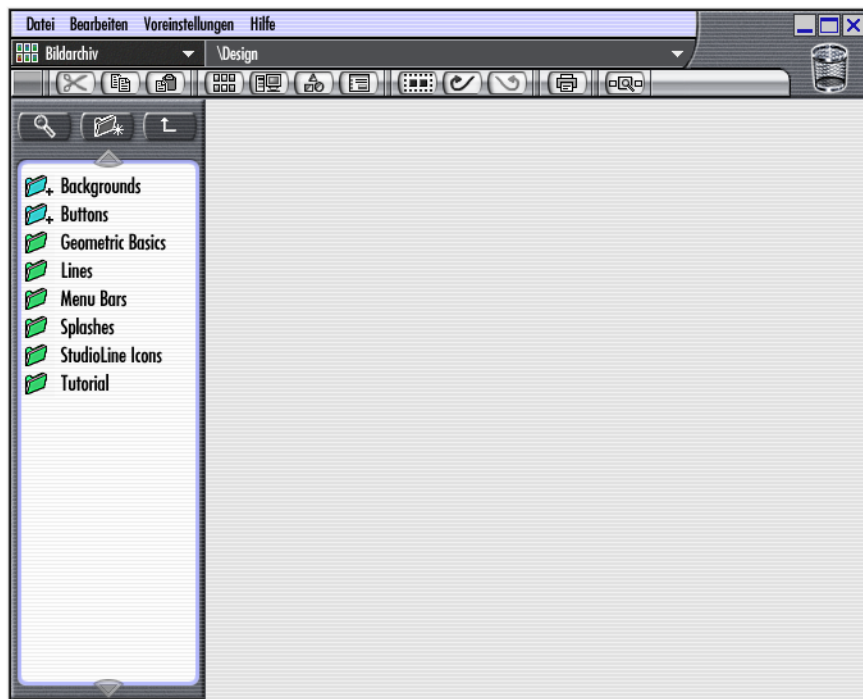


*Um den Inhalt eines Ordners anzuzeigen, genügt ein einzelner Klick auf das Ordnersymbol. Hat ein Ordnersymbol ein Pluszeichen, bedeutet dies, dass es innerhalb des Ordners weitere Unterordner gibt. Um diese zu öffnen, führen Sie einen Doppelklick auf dem Ordnersymbol aus.*

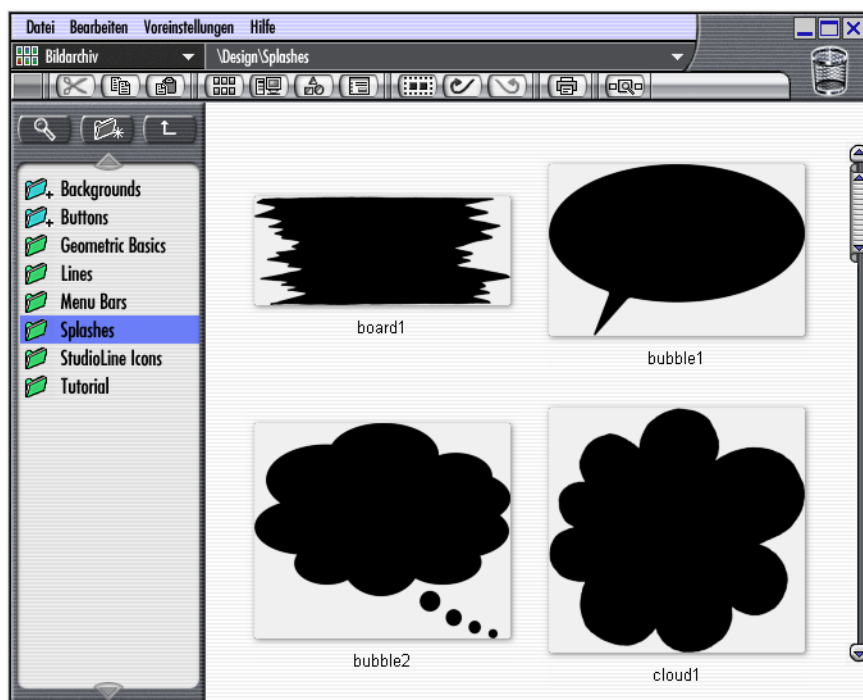
- Machen Sie einen Doppelklick auf „Design“

### Hierarchisches Dateisystem

Sie sind jetzt in der Ordnerhierarchie eine Stufe nach unten gegangen (siehe Abbildung). Genau wie das Windows® Dateisystem, können diese Ordnerhierarchien beliebig tief nach unten gehen, indem einfach in jeden Unterordner weitere Ordner eingefügt werden.



- Klicken Sie einmal auf „Splashes.“



- Klicken Sie mehrfach auf „Eine Stufe höher“ (siehe Abbildung), bis Sie die oberste Ebene erreicht haben und die Schaltfläche nicht mehr auf Anklicken reagiert.



- Klicken Sie auf „Neuer Ordner“, und geben Sie „Bildbearbeitung“ ein.



- Klicken Sie auf „OK“.
- Klicken Sie in der linken Ordnerliste auf den neu erstellten Ordner, um diesen auszuwählen.

### Hierarchisches Dateisystem (Fortsetzung)

*Es ist empfehlenswert, dass Sie sich für jedes Themengebiet Ihrer Bilder eigene Ordner anlegen. Ist ein Gebiet zu umfangreich, sollten Sie innerhalb des Themas weitere Unterordner anlegen (z.B. Persönliche Bilder\Urlaub\Winter\1998). Je größer Ihr Bildarchiv wird, umso mehr macht es sich bezahlt, wenn Sie eine solche Ordnung einführen.*

*Stellen Sie sich eine Ordnerhierarchie etwa wie ein Bürohaus vor. Sie kommen von der Eingangshalle in eine bestimmte Abteilung, in ein bestimmtes Büro, zu einem bestimmten Schrank und finden in einer bestimmten Schublade das gewünschte Dokument. Stünde alles in der Eingangshalle, würden Sie nichts finden.*

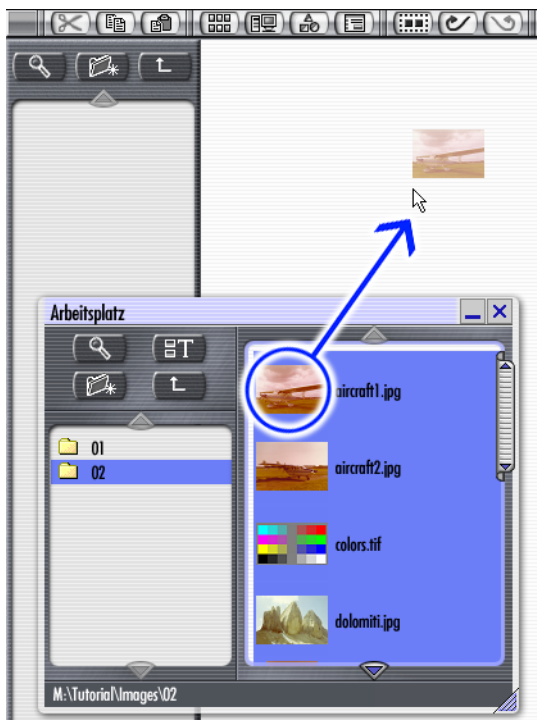
- Falls der Explorer „Arbeitsplatz“ nicht schon geöffnet ist, wählen Sie in der Symbolleiste „Aus Arbeitsplatz einfügen“.



- Wählen Sie die StudioLine CD aus, und öffnen Sie den Ordner „Tutorial\Images\02“.
- Wählen Sie alle Bilder aus, indem Sie diese mit ständig gedrückter Shift- (Umschalt-) Taste anklicken, mit gedrückter Maustaste einen Rahmen um diese ziehen, die Tasten „Strg“ und „a“ gleichzeitig drücken oder in der Symbolleiste auf „Alles auswählen“ klicken (siehe Abbildung).



- Ziehen Sie die Bilder mit gedrückter Maustaste aus dem StudioLine Explorer auf den rechten Bereich des Bildarchivs (siehe Abbildung).



*Sie haben jetzt das Bildarchiv um acht Bilder erweitert. Diese Bilder sind unabhängig von den Quellbildern, also von den Bildern, die Sie in das Bildarchiv gezogen haben. Das heißt, auch wenn ein Quellbild nicht mehr existiert, bleiben alle Bearbeitungs- und Verwendungsmöglichkeiten in StudioLine erhalten.*

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Hintergrund des Bildbereichs, und wählen Sie im Kontextmenü „Anzeigeeoptionen“ aus (siehe Abbildung).



- Ändern Sie die Werte für „Waagrecht“ und „Senkrecht“; die Abstände der Bilder zueinander vergrößern oder verkleinern sich.
- Probieren Sie die verschiedenen Einstellungen unter „Ausrichtung“ aus.
- Falls Ihnen eine Ihrer Einstellungen besser gefällt, als die vorgegebene, drücken Sie „OK“; andernfalls drücken Sie „Abbrechen“.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Hintergrund des Bildbereichs, und wählen Sie im Kontextmenü „Vorschaugröße“ aus (siehe Abbildung).



- Verändern Sie die Werte für „Höhe“ und „Breite“. Klicken Sie „OK“.

*Die Bilder werden jetzt mit den neuen Größeneinstellungen neu aufgebaut. Sie verändern mit dem Wert für die Vorschaugröße übrigens nicht die tatsächliche Größe der Bilder, sondern nur die Darstellung im Bildarchiv.*

- Falls Sie zu den ursprünglichen Einstellungen zurückkehren wollen, öffnen Sie das Fenster „Vorschaugröße“ erneut und klicken auf „Standard“. Schließen Sie das Fenster mit „OK“.

*Manchmal benötigt man zur besseren Beurteilung von Bildern eine größere Ansicht, als die relativ kleinen vorgegebenen Bilder im Bildarchiv. Im Kapitel „Bilder laden“ haben wir gerade eine Methode kennen gelernt, wie man eine größere Bildansicht erzeugt. Dabei werden allerdings immer gleich alle Bilder in einem Ordner verändert, was bei einem Ordner mit vielen Bildern schon etwas dauern kann. Für die Betrachtung einzelner Bilder nacheinander hält StudioLine ein spezielles Hilfsmittel bereit.*

- Wählen Sie ein Bild aus und klicken Sie in der Symbolleiste auf „Bildlupe“ (siehe Abbildung).



*Das ausgewählte Bild wird jetzt vergrößert dargestellt. Gleichzeitig wird ein Fenster mit einem Schieberegler geöffnet (siehe Abbildung). Alternativ hätten Sie das Bild mit der rechten Maustaste anklicken und im Kontextmenü „Bildlupe“ wählen können. Die dritte Möglichkeit, die Bildlupe zu öffnen ist die Tastenkombination „Strg“ und „+“. Die Bildlupe dient dazu, Bilder für die Bearbeitung und Beurteilung zeitweise zu vergrößern. Sie verändern hier nicht die gespeicherte Bildgröße.*



- Ziehen Sie den Schieber nach rechts, um das Bild vergrößert darzustellen und nach links, um es verkleinert darzustellen.
- Drücken Sie die Tasten „Strg“ und „+“ gleichzeitig, um die Anzeige zu vergrößern und die Tasten „Strg“ und „-“, um die Anzeige zu verkleinern.
- Klicken Sie auf ein anderes Bild.

*Jetzt wird dieses Bild vergrößert dargestellt, während das vorher angewählte Bild wieder in der normalen Vorschaugröße angezeigt wird.*

- Schließen Sie das Fenster „Bildlupe“

*Die vergrößerte Ansicht eines Bildes steht nur zur Verfügung, so lange das Fenster „Bildlupe“ geöffnet ist.*

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Hintergrund des Bildarchivs, und wählen Sie „Bildarchiv Hintergrund“ aus dem Kontextmenü.

*In dem Fenster, das jetzt geöffnet wird, können Sie festlegen, wie der Hintergrund des Bildarchivs aussehen soll (siehe Abbildung).*



- Klicken Sie in die Schaltfläche „Inaktive Hintergrundfarbe“.
- Klicken Sie im Fenster „Farbe wählen für Einfärben“ auf die unten voreingestellte Farbe Rot (siehe Abbildung), oder geben Sie in den Eingabefeldern für „Rot“ den Wert „255“ und für „Grün“ und „Blau“ den Wert „0“ ein.



- Klicken Sie in die Schaltfläche „Aktive Hintergrundfarbe“.
- Klicken Sie im Fenster „Farbe wählen...“ auf die unten voreingestellte Farbe Blau, oder geben Sie in den Eingabefeldern für „Rot“ und „Grün“ den wert „0“ und für „Blau“ den Wert „255“ ein.

*Der Hintergrund der rechten Seite des Bildarchivs wird blau eingefärbt.*

- Schließen Sie das Fenster „Farbe wählen“.
- Klicken Sie mit der Maus in die linke Ordnerliste (Damit Sie keinen anderen Ordner öffnen, können Sie unter die dort angezeigten Ordner, oder auf den Ordner „Bildbearbeitung“ klicken).

*Der Hintergrund der rechten Seite des Bildarchivs wird rot eingefärbt.*

- Klicken Sie wieder in die rechte Seite des Bildarchivs.

*Wieder ändert sich die Farbe. Die Farbänderung ist davon abhängig, ob diese Seite aktiv ist, oder nicht (Sie haben für zwei Zustände je eine Farbe festgelegt). Aktiv ist die Bildseite immer dann, wenn Sie dort hineinklicken oder ein dort angezeigtes Bild markieren.*

*Wir haben ein nun zu Demonstrationszwecken einen sehr starken Unterschied zwischen aktiv und inaktiv eingestellt. Sinnvoller ist ein dezenter Unterschied, wie z.B. die Helligkeitsänderung EINER Farbe. Bedenken Sie auch, dass der Einsatz von Farbe im Hintergrund die Beurteilung der Bilder im Bildarchiv beeinträchtigt. Grautöne sind durch Ihre Neutralität hier deutlich besser geeignet.*

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste in die Schaltfläche „Übertragen“ des Fensters „Hintergrund des Bildarchivs“, und wählen Sie im Kontextmenü „Einstellungen zurücksetzen“ aus.

*Beachten Sie bei der Einstellung des Hintergrundes auch, dass diese Einstellungen für das gesamte Bildarchiv gelten und nicht für jeden Ordner einzeln.*

- Schließen Sie das Fenster „Hintergrund des Bildarchivs“.

**Pause**

Wenn Sie jetzt eine Pause machen wollen, so beenden Sie einfach StudioLine, indem Sie im Menü „Datei“ den Eintrag „Programm beenden“ wählen.



## Bilder innerhalb verschiedener Ordner sortieren

### **Pause**

Wollen Sie nach einer Pause hier weiterarbeiten, so führen Sie die folgenden Schritte durch:

- Starten Sie StudioLine,
- Wählen Sie im ersten Dialog „...im Bildarchiv arbeiten“ (entfällt in StudioLine Photo Edition).
- Maximieren Sie das Programmfenster.
- Öffnen Sie den Ordner „Bildbearbeitung“.

*Im vorangegangenen Kapitel haben wir gesehen, dass das Bildarchiv ähnlich wie das Windows® Dateisystem strukturiert ist. Folglich funktioniert auch das Verschieben und Löschen auf ähnliche Weise.*

- Wählen Sie „Aus StudioLine Bildarchiv einfügen“ aus der Symbolleiste (siehe Abbildung).

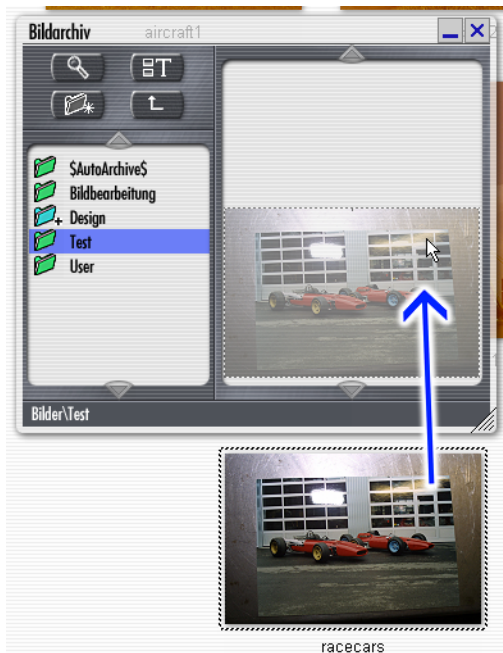


*Der StudioLine Explorer funktioniert wie das Bildarchiv, allerdings mit der Einschränkung, dass Bilder nicht bearbeitet werden können.*

- Klicken Sie im Explorer auf „Neuer Ordner“ (siehe Abbildung), geben Sie „Test“ ein, und klicken Sie auf „OK“.



- Klicken Sie im Bildarchiv mit der rechten Maustaste auf ein beliebiges Bild, und wählen Sie aus dem Kontextmenü „Kopie erstellen“ aus.
- Klicken Sie einmal auf die soeben erstellte Kopie, damit nur diese markiert ist, und ziehen Sie diese mit gedrückter Maustaste vom Bildarchiv in die rechte Dateiliste des Explorerfensters (siehe Abbildung).



- Lassen Sie die Maustaste los.

*Sie können Bilder einfach vom Bildarchiv in ein Explorerfenster ziehen. Das funktioniert auch in umgekehrter Richtung, da das Bildarchiv ja wie ein großes Explorerfenster funktioniert. Sie können aber auch zwei (oder mehr) Explorer gleichzeitig öffnen, dort jeweils verschiedene Ordner öffnen und so effektiv Ihren Bildbestand sortieren und verteilen.*

*Zusätzlich gibt es auch eine Sortierfunktion innerhalb eines Explorerfensters (bzw. innerhalb des Bildarchivs).*

- Klicken Sie im Explorer auf „Neuer Ordner“ (siehe Abbildung), geben Sie „Test2“ ein, und klicken Sie auf „OK“.



- Klicken Sie in der Ordnerliste einmal auf „Test“, damit Sie das dorthin verschobene Bild wieder sehen.
- Ziehen Sie das Bild mit gedrückter Maustaste aus der rechten Bildliste auf die Ordnerliste über den Ordner „Test2“ (siehe Abbildung).



- Klicken Sie auf „Test2“.
- Ziehen Sie das Bild mit gedrückter Maustaste auf den Papierkorb, ganz oben rechts in der StudioLine Bedienleiste (siehe Abbildung).



- Bestätigen Sie die Frage, ob gelöscht werden soll mit „Ja“.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf „Test2“, und wählen Sie im Kontextmenü „Löschen“.
- Wiederholen Sie diesen Schritt mit „Test“.

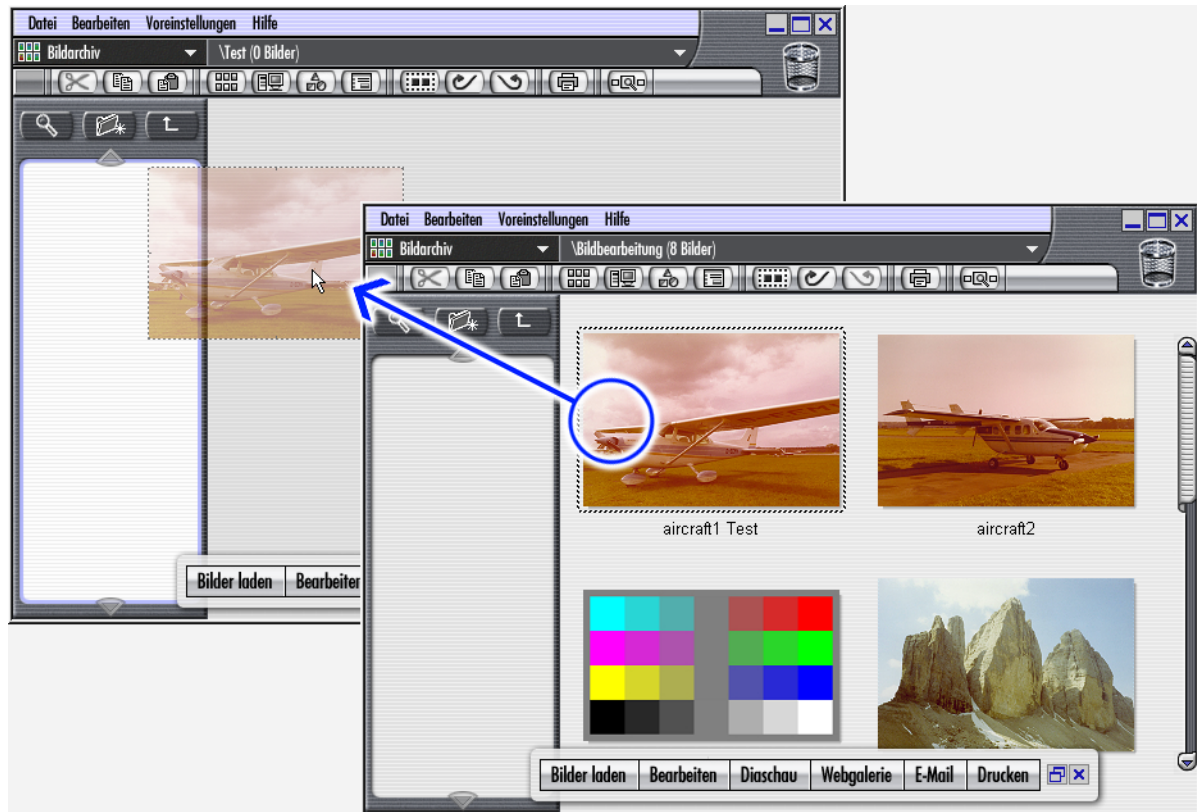
*Zum Abschluss dieses Kapitels betrachten wir noch kurz eine weitere Möglichkeit, die Ihnen vielleicht beim Sortieren helfen könnte.*

- Öffnen Sie das Menü „Datei“ aus dem Hauptmenü, und wählen Sie „Weiteres StudioLine starten“ aus.

### Mehrere StudioLine-Fenster

Es wird jetzt ein weiteres Programmfenster geöffnet. Sie könnten beliebig viele weitere Programmfenster starten. Die einzige Grenze wird durch die Performance Ihres Computers gesetzt. Diese Fenster funktionieren vollkommen unabhängig voneinander, so lange Sie entweder in jedem Fenster im Bildarchiv arbeiten, oder verschiedene Seiten, Layouts oder Layoutvorlagen (trifft z.T. nur für die StudioLine Web Edition zu) geöffnet haben.

Der Vorteil speziell für das Bildarchiv liegt darin, dass Sie ständig mehrere Ordner gleichzeitig geöffnet haben können. Wenn Sie die Programmfenster so verkleinern, dass diese nicht mehr den ganzen Bildschirm ausfüllen, können Sie durch Ziehen mit der Maus Daten zwischen den Fenstern austauschen (siehe Abbildung).



- Schließen Sie das gerade geöffnete Programmfenster wieder.

### **Pause**

Wenn Sie jetzt eine Pause machen wollen, so beenden Sie einfach StudioLine, indem Sie im Menü „Datei“ den Eintrag „Programm beenden“ wählen.

## Beschreibungen

### **Pause**

Wollen Sie nach einer Pause hier weiterarbeiten, so führen Sie die folgenden Schritte durch:

- Starten Sie StudioLine.
- Wählen Sie im ersten Dialog „...im Bildarchiv arbeiten“ (entfällt in StudioLine Photo Edition).
- Maximieren Sie das Programmfenster.
- Öffnen Sie den Ordner „Bildbearbeitung“.

*Beschreibungen sind Textinformationen, die Sie Ihren Bildern in verschiedenen Kategorien zuordnen können. Bildbeschreibungen dienen der StudioLine Suchmaschine zum Auffinden thematisch zusammenpassender Bilder und können dazu benutzt werden, um Texte auf Webseiten und Webgalerien automatisch zu bestücken. Deshalb macht es sich im Bildarchiv bezahlt, seinen Bildbestand mit möglichst vielen Informationen anzureichern. Die gebräuchlichste dieser Beschreibungen ist der Name eines Bildes. Aus diesem Grund hat StudioLine den Namen des Ursprungsbildes beim Einfügen in das Bildarchiv als Beschreibung angelegt (siehe Abbildung).*



- Klicken Sie mit der Maus auf den Bildnamen.

*StudioLine öffnet jetzt das Fenster „Beschreibungen“ (siehe Abbildung). Es verfügt über eine Bildvorschau, damit Sie immer erkennen, zu welchem Bild die angezeigte Beschreibung gehört, denn es werden immer nur die Beschreibungen für ein einzelnes Bild angezeigt.*

*Über die Pfeiltasten links und rechts der Vorschau gelangen Sie zu den anderen Bildern, die Sie möglicherweise ebenfalls angewählt haben. Unter der Vorschau befindet sich ein graues Informationsfeld, das anzeigt, welche Beschreibung gerade ausgewählt ist. Darunter liegt ein Eingabefeld, mit dem Sie den Inhalt der Beschreibung bestücken können.*



- Klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem weißen Pfeil, die rechts neben dem grauen Informationsfeld befindet.

Neben der Schaltfläche klappt ein mehrstufiges Menü auf (siehe Abbildung), aus dem Sie eine Beschreibung aussuchen können, die angezeigt und/oder verändert werden soll.



Dieses Menü ist in mehrere Kategorien gegliedert, für die es jeweils ein Untermenü gibt. In jedem Untermenü stehen die zugehörigen Beschreibungen. Ein Haken vor einem Eintrag zeigt an, ob eine Beschreibung mit Inhalt bestückt ist, der angezeigt werden kann. Die Einträge „Hinzufügen“ und „Entfernen“ beziehen sich nur auf die Kategorie „Benutzerbeschreibungen“.

### **Benutzerbeschreibungen**

Hier werden alle Beschreibungen aufgeführt, die Sie selbst angelegt haben (die Erläuterung hierzu folgt später in diesem Kapitel). Im Gegensatz zu allen anderen Kategorien können Sie hier beliebig viele neue Beschreibungen hinzufügen. Auch das Löschen von Beschreibungen geht nur in dieser Kategorie.

### **Systembeschreibungen**

Hier stehen die Beschreibung, die StudioLine bei der Installation automatisch anlegt. Die wichtigste ist, wie schon erwähnt, der Bildname.

### **DigiCam-Beschreibungen**

Beschreibungen, die moderne Digitalkameras den aufgenommenen Bildern automatisch hinzufügen. Diese enthalten Informationen z.B. über Kameramodell und Aufnahmeparameter wie Blende und Belichtungszeit. Diese Beschreibungen sind auch als EXIF-Informationen bekannt (Exchangeable image file format = austauschbares Bilddateiformat).

### **IPTC/NAA-Beschreibungen**

Beschreibungen nach den Standards der amerikanischen Vereinigungen International Press Telecommunications Council und Newspaper Association of America.

- Falls dieser nicht bereits angezeigt wird, wählen Sie aus der Kategorie „Systembeschreibungen“ den Eintrag „Bildname“ aus.
- Klicken Sie mit der Maus in das Texteingabefeld hinter den vorhandenen Text, und tippen Sie erst ein Leerzeichen und dann „Test“ ein (siehe Abbildung).



Die Texterweiterung erscheint direkt unter dem Bild (siehe Abbildung).



- Löschen Sie das Textstück „Test“ wieder, und schließen Sie das Fenster „Beschreibungen“.
- Markieren Sie alle Bilder im Ordner „Bildbearbeitung“, indem Sie in der Symbolleiste auf „Alles Auswählen“ klicken (siehe Abbildung).



- Öffnen Sie das Menü „Bearbeiten“, und wählen Sie „Beschreibungen“.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem weißen Pfeil, die rechts neben dem grauen Informationsfeld befindet.
- Wählen Sie „Hinzufügen“ aus dem Menü (siehe Abbildung).



- Geben Sie im Eingabefeld des jetzt geöffneten Fensters „Fotograf“ ein, und klicken Sie auf „OK“.

Die Beschreibung „Fotograf“ wird angelegt und ist im Informationsfeld ausgewählt.

- Geben Sie im Eingabefeld „Testbilder“ ein.
- Klicken Sie in den Kopierknopf des Fensters „Beschreibungen“ (siehe Abbildung).



- Die Meldung, dass alle Bilder mit der Beschreibung versehen werden, bestätigen Sie mit „OK“.

Damit haben alle Bilder „Testbilder“ als Eintrag in der Kategorie „Fotograf“ erhalten. Bei Ihren eigenen Bildern können Sie natürlich jedem Bild eine individuelle Beschreibung zuordnen. Beispielsweise könnten Sie für eine Sammlung von Autobildern die Kategorien „Modell“, „Baujahr“, „Farbe“, usw. anlegen und individuell mit Einträgen versehen. Auf diese Weise entsteht eine wertvolle Datenbank.

- Markieren Sie nur die ersten fünf Bilder im Ordner „Bildbearbeitung“.
- Geben Sie im Eingabefeld hinter „Testbilder“ zusätzlich die Zahl „1“ ein, und klicken Sie auf den Kopierknopf.
- Schließen Sie das Fenster „Beschreibungen“.



- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Bild, und wählen Sie „Bildinformation“ aus dem Kontextmenü.

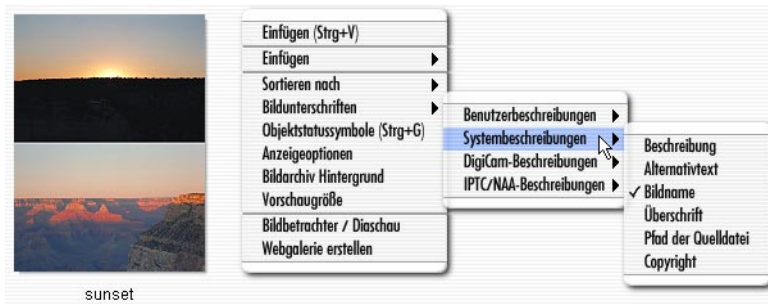
Das Fenster „Bildinformation“ (siehe Abbildung) dient dazu, zu einem Bild alle Beschreibungen und deren Inhalte einer Kategorie gleichzeitig anzuzeigen. Über das Aufklappmenü können Sie zwischen den vier Kategorien umschalten. In der Liste unter dem Aufklappmenü werden nur Beschreibungen angezeigt, die mit Inhalt bestückt sind. Wenn Sie in die untere rechte Ecke des Fensters klicken, können Sie mit der Maus die Größe anpassen.



- Schließen Sie das Fenster „Bildinformationen“.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Hintergrund des Bildarchivs zwischen die Vorschaubilder, und gehen Sie mit der Maus über das Untermenü „Bildunterschriften“.
- Gehen Sie mit der Maus im Untermenü „Bildunterschriften“ auf „Systembeschreibungen“.

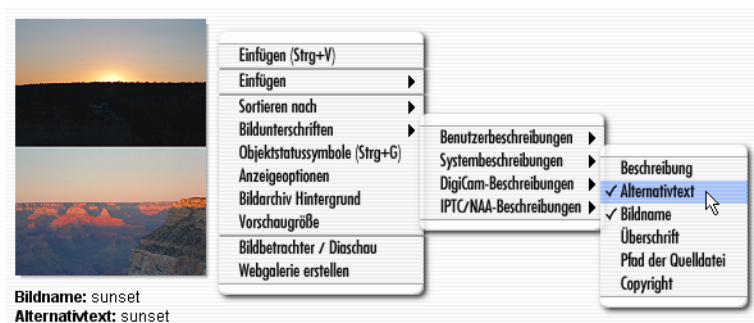
### Bildunterschriften

Im Untermenü „Bildunterschriften“ (siehe Abbildung) legen Sie fest, welche Beschreibung unter den Vorschaubildern des Bildarchivs angezeigt wird. Als Standard wird die Systembeschreibung „Bildname“ angezeigt., was der Haken vor dem Menüeintrag verdeutlicht.



- Klicken Sie auf „Alternativtext“, und bleiben Sie mit der Maus über dem Menü stehen.

Das Menü bleibt geöffnet und die Beschreibung „Alternativtext“ wird zusätzlich zu „Bildname“ unter den Vorschaubildern angezeigt (siehe Abbildung). Auf diese Weise können Sie alle Beschreibungen, die Sie unter den Bildern angezeigt haben möchten einschalten.



- Fahren Sie mit der Maus aus dem Menü heraus.

Nach kurzer Zeit wird das Menü geschlossen.

- Klicken Sie erneut mit der rechten Maustaste auf den Hintergrund des Bildarchivs zwischen die Vorschaubilder, und gehen Sie mit der Maus über das Untermenü „Bildunterschriften“.
- Gehen Sie mit der Maus im Untermenü „Bildunterschriften“ auf „Systembeschreibungen“ und entfernen Sie den Haken vor „Alternativtext“ durch Anklicken.

**Pause**

Wenn Sie jetzt eine Pause machen wollen, so beenden Sie einfach StudioLine, indem Sie im Menü „Datei“ den Eintrag „Programm beenden“ wählen.



## Bilder innerhalb eines Ordners sortieren

### Pause

Wollen Sie nach einer Pause hier weiterarbeiten, so führen Sie die folgenden Schritte durch:

- Starten Sie StudioLine,
- Wählen Sie im ersten Dialog „...im Bildarchiv arbeiten“ (entfällt in StudioLine Photo Edition).
- Maximieren Sie das Programmfenster.
- Öffnen Sie den Ordner „Bildbearbeitung“.

Im vorigen Kapitel haben Sie die Möglichkeiten kennen gelernt, wie man Bilder in verschiedenen Ordnern archivieren kann. Aber auch innerhalb eines Ordners ist nicht unbedingt immer die Sortierung ideal, die die Software als Standard vorschlägt.

Wenn wir uns den Ordner „Bildbearbeitung“ ansehen, stellen wir fest, dass die Bilder alphabetisch nach ihrem Namen sortiert sind. Dieser Standard gilt immer, wenn mehrere Bilder in einen leeren Ordner geladen werden.

- Markieren Sie das Bild „aircraft1“, und ziehen Sie es mit gedrückter Maustaste hinter das Bild „colors“, bis Sie eine schwarze Einfügemarke hinter diesem sehen (siehe Abbildung).

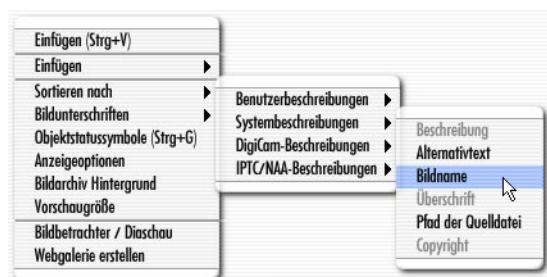


- Lassen Sie die Maustaste los, so lange Sie die Einfügemarke sehen.

Sie haben das Bild „aircraft1“ hinter das Bild „colors“ verschoben. Auf diese Weise können Sie Bilder in einem Ordner vollkommen frei sortieren. Diese Sortierung bleibt erhalten, bis Sie eine automatische Sortierung durchführen, wie sie nachfolgend beschrieben wird.

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Hintergrund des Ordners „Bildbearbeitung“, und gehen Sie mit der Maus auf „Sortieren nach“.

Ein Untermenü klappt auf, in dem alle Beschreibungskategorien stehen, die in StudioLine angelegt sind (siehe Abbildung). Das Menü entspricht dem Auswahlménü des Fensters „Beschreibungen“, das wir im vorigen Kapitel kennen gelernt haben. Sie können nur auf Beschreibungen zugreifen, die auch tatsächlich Einträge für die Bilder im geöffneten Ordner haben. Alle anderen sind grau dargestellt.



- Wählen Sie „Bildname“ aus dem Untermenü aus.

Die Bilder werden neu nach ihren Namen sortiert. Sie hätten natürlich auch nach jeder anderen Kategorie sortieren können. Die Schwerpunkte, nach denen sortiert wird, legen Sie also ganz individuell oder über Bildbeschreibungen fest.

### Pause

Wenn Sie jetzt eine Pause machen wollen, so beenden Sie einfach StudioLine, indem Sie im Menü „Datei“ den Eintrag „Programm beenden“ wählen.

## Suchen und Finden

### **Pause**

Wollen Sie nach einer Pause hier weiterarbeiten, so führen Sie die folgenden Schritte durch:

- Starten Sie StudioLine.
- Wählen Sie im ersten Dialog „...im Bildarchiv arbeiten“ (entfällt in StudioLine Photo Edition).
- Maximieren Sie das Programmfenster.
- Öffnen Sie den Ordner „Bildbearbeitung“.

*Das Anlegen, Erweitern und Pflegen eines Bildarchivs ist nur eine Seite der Medaille, denn das Bildarchiv ist kein Selbstzweck, sondern soll ja auch komfortabel genutzt werden können. Je umfangreicher das Archiv wird, umso bedeutender wird die Suchfunktion. Hier macht es sich bezahlt, wenn Sie Ihrem Bildbestand von Anfang an aussagekräftige Beschreibungen zugeordnet haben.*

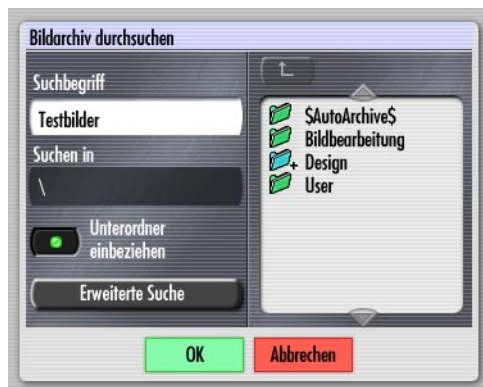
- Klicken Sie so oft auf die Schaltfläche „Eine Stufe höher“ über der Ordnerliste des Bildarchivs (siehe Abbildung), bis diese nicht mehr reagiert.



- Klicken Sie auf „Suchen“ (siehe Abbildung).



- Geben Sie im Fenster „Suchen“ als Suchbegriff „Testbilder“ ein (siehe Abbildung).



- Klicken Sie „OK“.

*StudioLine zeigt jetzt auf der rechten Bildliste alle zum Suchbegriff passenden Ergebnisse. In unserem Fall sind dies alle Bilder aus dem Ordner „Bildbearbeitung“. Wir befinden uns aber nicht im Ordner „Bildbearbeitung“, sondern in einem temporären Ordner „Suchergebnisse“, der nur so lange existiert, bis Sie ihn verlassen. Der Sinn eines solchen Ordners besteht darin, dass er Bilder aus verschiedenen Ordnern enthalten kann.*

- Klicken Sie auf „Eine Stufe höher“ (siehe Abbildung).

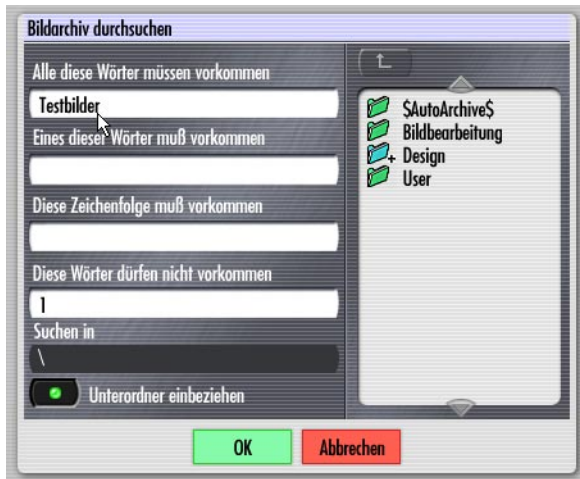


- Klicken Sie auf „Suchen“ (siehe Abbildung).



- Klicken Sie im Fenster Suchen auf „Erweiterte Suche“.

- Geben Sie im Eingabefeld „Alle diese Wörter müssen vorkommen“ den Begriff „Testbilder“ ein und im Eingabefeld „Diese Wörter dürfen nicht vorkommen“ die Zahl „1“ (siehe Abbildung).



- Klicken Sie „OK“.

*Jetzt werden nur noch die Bilder gefunden, die zwar „Testbilder“ in ihren Beschreibungen haben, aber keine „1“. Auf diese Weise können Sie gezielt in Ihren Beständen nach Bildern suchen.*

**Pause**

Wenn Sie jetzt eine Pause machen wollen, so beenden Sie einfach StudioLine, indem Sie im Menü „Datei“ den Eintrag „Programm beenden“ wählen.

## Bildvorverarbeitung

### **Pause**

Wollen Sie nach einer Pause hier weiterarbeiten, so führen Sie die folgenden Schritte durch:

- Starten Sie StudioLine.
- Wählen Sie im ersten Dialog „...im Bildarchiv arbeiten“ (entfällt in StudioLine Photo Edition).
- Maximieren Sie das Programmfenster.
- Öffnen Sie den Ordner „Bildbearbeitung“.

*Wenn Bilder direkt nach dem Scannen oder von einer Kodak® PhotoCD® in das Bildarchiv geladen werden, haben diese oftmals unregelmäßige Ränder, die nicht zum eigentlichen Bild gehören, oder sind falsch gedreht. Zur Beseitigung solcher Fehler gibt es ein spezielles Werkzeug im StudioLine Bildarchiv.*

- Markieren Sie das Bild „racecars“
- Öffnen Sie das Menü „Bearbeiten“, und wählen Sie „Filter“ aus.
- Öffnen Sie im Filterfenster „Drehen und Schneiden“ (siehe Abbildung).



Das Fenster „Bildvorverarbeitung“ wird geöffnet (siehe Abbildung).



*Das Bild ist entstanden, indem man ein normales Papierbild mit einer Digitalkamera von einer Tischplatte aus Metall abfotografiert hat. Das ist natürlich keine ideale Vorgehensweise, aber nehmen wir einmal an, dass es keinen anderen Weg gab, an dieses Bild zu kommen. Leider liegt das Bild schräg auf der Tischplatte und hat unschöne Ränder.*

*Zuerst wollen wir die Ausrichtung des Bildes korrigieren. Deshalb suchen wir uns im Bild etwas linienartiges (Gitter, Kanten o. ä.), das im Bild waagrecht oder senkrecht sein soll. In unserem Fall eignen sich die beiden Tore im Hintergrund hervorragend.*

- Falls Ihnen die Bildvorschau zu klein erscheint, können Sie das Fenster vergrößern, indem Sie mit dem Mauszeiger über die schraffierte untere rechte Ecke des Fensters fahren und dort mit gedrückter Maustaste nach unten und/oder nach rechts ziehen.
- Gehen Sie mit dem Mauszeiger über den rechten Angreifer der waagrechten Linie in der Mitte der Bildvorschau des Vorbearbeitungsfensters.

- Drücken Sie die Maustaste, und ziehen Sie den Angreifer gemäß der untenstehenden Abbildung auf eine der Gitterlinien in der Abbildung.



- Lassen Sie die Maustaste los.

*Das Bild wird jetzt so gedreht, dass die Linie mit den Angreifern wieder genau waagrecht ist (siehe Abbildung).*



- Ziehen Sie den linken Angreifer mit gedrückter Maustaste so, dass die Verbindungslinie zum rechten Angreifer auf der waagrechten Gitterstruktur in der Abbildung liegt (siehe Abbildung).



- Lassen Sie die Maustaste los.

Jetzt steht das Bild so, dass der Bildinhalt korrekt ausgerichtet ist (siehe Abbildung).



- Ziehen Sie die vier Einstellregler nacheinander mit gedrückter Maustaste, bis alle unerwünschten Bildteile außerhalb des von den Linien gebildeten Rechtecks liegen (siehe Abbildung).



Wenn Sie ein festes Seitenverhältnis erzwingen möchten, aktivieren Sie „fixieren“ (das grüne Licht muss an sein) und geben das gewünschte Seitenverhältnis ein. Wenn Sie dann einen senkrechten oder waagrechten Einstellregler mit der Maus ziehen, bewegt sich immer ein anderer gleichzeitig so mit, so dass das eingestellte Seitenverhältnis immer erhalten bleibt.

#### **Pause**

Wenn Sie jetzt eine Pause machen wollen, so beenden Sie einfach StudioLine, indem Sie im Menü „Datei“ den Eintrag „Programm beenden“ wählen.

## Kopien

### **Pause**

Wollen Sie nach einer Pause hier weiterarbeiten, so führen Sie die folgenden Schritte durch:

- Starten Sie StudioLine.
- Wählen Sie im ersten Dialog „...im Bildarchiv arbeiten“ (entfällt in StudioLine Photo Edition).
- Maximieren Sie das Programmfenster.
- Öffnen Sie den Ordner „Bildbearbeitung“.

*Es gibt verschiedene Anwendungsbereiche, für die es wünschenswert ist, ein Bild mehrfach im Bildarchiv zu haben. StudioLine bietet für diese Zwecke zwei Möglichkeiten an. Die erste davon ist das Kopieren von Bildern innerhalb des Bildarchivs.*

- Öffnen Sie im Menü „Bearbeiten“ das Fenster „Filter“.
- Öffnen Sie „Bild invertieren“ aus dem Filterfenster (siehe Abbildung).

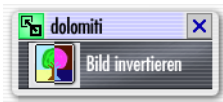


- Klicken Sie im Bildarchiv im Ordner „Bildbearbeitung“ das letzte Bild „dolomiti“.
- Ziehen Sie den Regler des Filters „Bild invertieren“ auf „100“.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Bild, und wählen Sie im Kontextmenü „Kopie erstellen“ aus.

### **Kopien**

*StudioLine erzeugt eine Kopie des Bildes. Die Kopie hat denselben Namen und die gleichen Eigenschaften (Beschreibungen und aktive Filter) wie die Vorlage.*

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Kopie, und öffnen Sie „Aktive Filter“ (siehe Abbildung).



- Klicken Sie mit der rechten Maustaste in den Eintrag „Bild invertieren“, und wählen Sie „Löschen“ aus.

### **Kopien (Fortsetzung)**

*Die Kopie verliert jetzt den Effekt, den Sie vor dem Kopieren auf dem Ursprungsbild eingestellt hatten. Das Ursprungsbild dagegen behält den Effekt. Eine Kopie ist also vollkommen unabhängig von ihrer Vorlage. Sie bleibt auch dann erhalten, wenn die Vorlage einmal gelöscht werden sollte.*

- Löschen Sie die Kopie, indem Sie diese auf den Papierkorb ziehen.

*In den folgenden Schritten schauen wir uns eine von vielen Einsatzmöglichkeiten der Kopie an.*

- Erzeugen Sie eine Kopie des Bildes „sunset“.
- Öffnen Sie im Menü „Bearbeiten“ das Fenster „Filter“.
- Wählen Sie im Filterfenster „Drehen und Schneiden“ aus (siehe Abbildung).





- Nachdem Sie sichergestellt haben, dass die Kopie noch markiert ist, ziehen Sie den oberen waagrechten Einstellregler nach unten zwischen die beiden Bildteile (siehe Abbildung).



- Markieren Sie jetzt die Vorlage der Kopie und ziehen Sie den unteren Einstellregler nach oben zwischen die beiden Bildteile (siehe Abbildung).



*Auf diese Weise lässt sich z.B. ein großer Scan schnell in mehrere Einzelbilder unterteilen.*

#### **Pause**

Wenn Sie jetzt eine Pause machen wollen, so beenden Sie einfach StudioLine, indem Sie im Menü „Datei“ den Eintrag „Programm beenden“ wählen.



## Verknüpfungen

### **Pause**

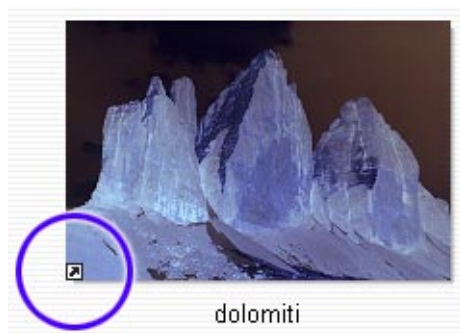
Wollen Sie nach einer Pause hier weiterarbeiten, so führen Sie die folgenden Schritte durch:

- Starten Sie StudioLine.
- Wählen Sie im ersten Dialog „...im Bildarchiv arbeiten“ (entfällt in StudioLine Photo Edition).
- Maximieren Sie das Programmfenster.
- Öffnen Sie den Ordner „Bildbearbeitung“.

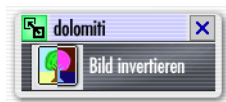
*Gerade haben wir gesehen, dass das Kopieren von Bildern beliebig viele neue, von der Vorlage unabhängige Bilder erzeugt. Manchmal werden aber diese Eigenschaften einer Kopie nicht benötigt. Für diesen Fall gibt es die Verknüpfung.*

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Bild „dolomiti“, und wählen Sie „Verknüpfung erstellen“ aus dem Kontextmenü.

*StudioLine erzeugt jetzt eine Verknüpfung zum Original. Verknüpfungen erkennt man an dem kleinen Pfeilsymbol, das sich unten links im Bild befindet (siehe Abbildung).*



- Klicken Sie mit der rechten Maustaste in die Verknüpfung, und öffnen Sie im Kontextmenü „Aktive Filter“ (siehe Abbildung).



- Klicken Sie mit der rechten Maustaste in den Eintrag „Bild invertieren“, und wählen Sie „Löschen“ aus.

*Im Gegensatz zur Kopie im vorigen Kapitel ändert sich jetzt nicht nur das Verknüpfungsbild, sondern auch das zugehörige Original. Denn die Verknüpfung ist kein selbstständiges Bild, sondern nur der Stellvertreter eines Bildes, der alle Einstellungen von diesem übernimmt. Umgekehrt reicht die Verknüpfung Einstellungen auch an das Original durch (siehe dazu die folgenden drei Arbeitsschritte).*

- Öffnen Sie das Fenster „Schwarz & Weiß“ aus dem Filterfenster (siehe Abbildung).

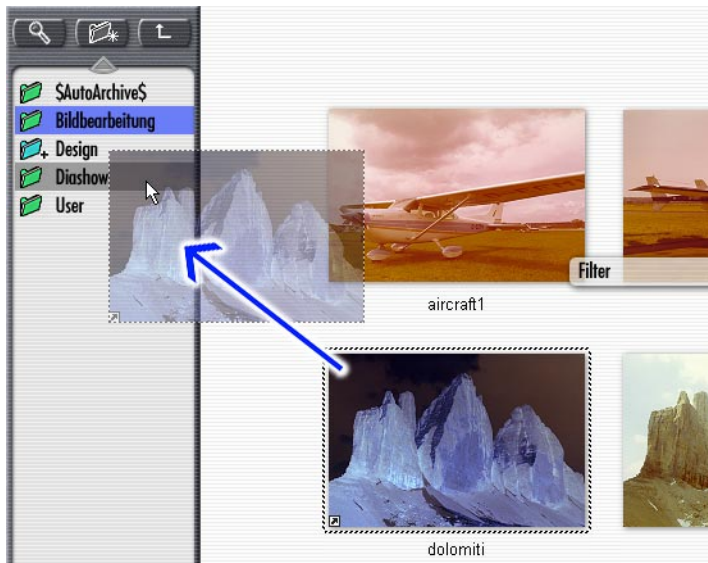


- Markieren Sie die Vorlage der Verknüpfung.
- Ziehen Sie den Regler des Filters „Schwarz & Weiß“ auf „100“.

*Der Vorteil von Verknüpfungen liegt darin, dass das gleiche Bild in mehreren Ordnern gleichzeitig liegen kann. So könnte z.B. ein Bild vom Eiffelturm in Paris in den Ordnern „Urlaub“, „Paris“, „Architektur“ und „19. Jahrhundert“ liegen. Umgekehrt heißt das, dass Sie sich aus Ihren bestehenden Ordnern ganz leicht neue thematische Zusammenstellungen sortieren können, denn selbstverständlich lässt sich eine Verknüpfung genau so verschieben, wie ein Original oder eine Kopie.*

- Klicken Sie in der Ordnerliste des Bildarchivs auf „Neuer Ordner“, und legen Sie einen Ordner „Diashow“ an.

- Ziehen Sie die Verknüpfung mit gedrückter Maustaste auf den Ordner „Diashow“ (siehe Abbildung).



- Öffnen Sie den Ordner „Diashow“, indem Sie diesen einmal anklicken.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Verknüpfung, und wählen Sie „Finde Ziel der Verknüpfung“.

*StudioLine öffnet jetzt den Ordner, in dem sich das Original befindet.*

- Öffnen Sie den Ordner „Diashow“ erneut, und löschen Sie die Verknüpfung, indem Sie diese auf den Papierkorb ziehen.

*Während sich eine Verknüpfung ganz einfach löschen lässt, werden Sie bei einem Original, das Verknüpfungen besitzt, gewarnt. In diesem Fall müssen Sie sicher sein, dass Sie ein solches Bild wirklich löschen wollen, denn auch alle Verknüpfungen gehen damit verloren.*

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste in das Bild, mit dessen Verknüpfung Sie gerade gearbeitet haben, und öffnen Sie im Kontextmenü „Aktive Filter“ (siehe Abbildung).



- Klicken Sie mit der rechten Maustaste in den Eintrag „Schwarz & Weiß“, und wählen Sie „Löschen“ aus.

*Im nächsten Kapitel geht es um ein StudioLine-Feature, für das Verknüpfungen bestens geeignet sind.*

#### **Pause**

Wenn Sie jetzt eine Pause machen wollen, so beenden Sie einfach StudioLine, indem Sie im Menü „Datei“ den Eintrag „Programm beenden“ wählen.

## Diashow / Bildbetrachter

### **Pause**

Wollen Sie nach einer Pause hier weiterarbeiten, so führen Sie die folgenden Schritte durch:

- Starten Sie StudioLine.
- Wählen Sie im ersten Dialog „...im Bildarchiv arbeiten“ (entfällt in StudioLine Photo Edition).
- Maximieren Sie das Programmfenster.
- Öffnen Sie den Ordner „Bildbearbeitung“.

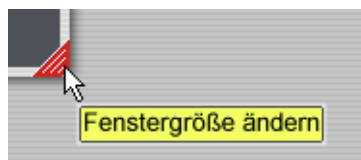
*StudioLine bietet neben der Bildlupe noch weitere Möglichkeiten an, Bilder vergrößert darzustellen. Vor allem die Präsentation ganzer Bilderserien am Bildschirm steht in diesem Kapitel im Mittelpunkt.*

- Klicken Sie das Bild „aircraft2“ im Ordner „Bildbearbeitung“ mit der rechten Maustaste an, und wählen Sie „Bildbetrachter“ aus dem Kontextmenü.

*Das Bildbetrachterfenster wird geöffnet und zeigt das ausgewählte Bild an (siehe Abbildung). In der Titelleiste des Fensters sehen Sie den Namen des angezeigten Bildes und in Klammern dessen Größe, nämlich Breite und Höhe in Pixeln. Es handelt sich hier um die Größe, in der das Bild im Bildarchiv gespeichert ist.*



- Ziehen Sie die untere rechte Ecke des Betrachterfensters mit gedrückter Maustaste nach unten rechts, bis das Fenster eine Größe hat, die Ihnen zusagt (siehe Abbildung).



*Sie können die Darstellung des Bildes jetzt auf verschiedene Weise beeinflussen.*

- Klicken Sie in das PopUp-Menü, und wählen Sie „100%“ aus (siehe Abbildung).



*Jetzt sehen Sie das Bild in der Originalgröße, was bedeutet, dass ein Bildpunkt Ihres Bildschirmes genau einem Bildpunkt des Bildes entspricht. Die höheren Vergrößerungsstufen sind vor allem für die Kontrolle von Details interessant.*

- Klicken Sie erneut in das PopUp-Menü, und wählen Sie „Auf Fenstergröße anpassen“ aus.

Mit dieser Einstellung werden Bilder, die größer sind als die Betrachterfläche, passend verkleinert, während kleine Bilder vergrößert werden. Da dies manchmal keinen Sinn macht (Wenn sehr kleine Bilder zu stark vergrößert werden müssen, leidet die Darstellungsqualität sehr darunter.), kann man mit der Einstellung „Auf Fenstergröße verkleinern“ dafür sorgen, das ausschließlich zu große Bilder angepasst werden.

- Klicken Sie auf „Vollbildmodus“ (siehe Abbildung).



Der Vollbildmodus erlaubt die Beurteilung von Bildern in maximaler Größe ohne ablenkende Nachbarbilder oder Fenster. Er nutzt zur Darstellung der Bilder die Einstellung des PopUp-Menüs. Die kleine Bedienleiste kann auf Wunsch verschoben (neben die Schaltflächen klicken und ziehen) oder abgeschaltet werden (über „Schließen“).

- Zur Rückkehr in den Normalmodus, können Sie entweder auf „Vollbildmodus verlassen“ (siehe Abbildung) klicken oder, falls die Bedienleiste geschlossen ist, eine beliebige Taste drücken oder mit der rechten Maustaste auf eine beliebige Stelle des Bildschirms klicken, um im Kontextmenü „Vollbildmodus verlassen“ zu wählen.



Mit der Schaltfläche „Aktive Filter“ können Sie das Bild auf Wunsch mit oder ohne die im Bildarchiv angewandten Filtereffekte sehen.

- Klicken Sie im Bildbetrachter auf „Diashow konfigurieren“.

Im Fenster „Diashow konfigurieren“ können Sie die automatisch ablaufende Präsentation mehrerer Bilder beeinflussen, wobei die Einstellungsmöglichkeiten bis „Reihenfolge“ sowohl die Darstellung im Betrachterfenster, als auch im Vollbildmodus verändern. Die Einstellungen unter „Reihenfolge“ gelten nur für den Vollbildmodus.

- Stellen Sie das Fenster wie in der untenstehenden Abbildung ein.



- Schließen Sie „Diashow konfigurieren“.
- Klicken Sie auf „Start“ (siehe Abbildung).



Der Betrachter zeigt jetzt nacheinander für jeweils zehn Sekunden alle Bilder aus dem Ordner „Bildbearbeitung“ an. Um nur die aktuelle Auswahl zuzulassen, können Sie unter „Inhalt“ den Punkt „Auswahl“ einstellen. Mit den Schaltflächen rechts und links von „Start“, die jetzt „Pause“ heißt, können Sie beenden sowie zum nächsten, zum letzten, zum vorigen und zum ersten Bild springen.

- Klicken Sie auf „Vollbildmodus“ (siehe Abbildung).



*Im Vollbildmodus wird jetzt zusätzlich zum Bild noch ein kleines Rechteck eingeblendet, in dem der Name des Bildes zu lesen ist (dies wurde über „Bildbeschreibung einblenden“ definiert). Das Rechteck kann einfach mit der Maus verschoben werden.*

- Beenden Sie den Vollbildmodus (siehe Abbildung).



*Wenn Sie Bilder aus verschiedenen Ordnern zu einer Diashow vereinen wollen, können Sie das über Verknüpfungen machen, die Sie in den verschiedenen Ordnern von den gewünschten Bildern erzeugen und dann in einem speziellen Ordner sammeln.*

- Erzeugen Sie von mehreren Bildern Verknüpfungen, indem Sie diese mit der rechten Maustaste anklicken und im Kontextmenü „Verknüpfung erstellen“ wählen.
- Ziehen Sie die Verknüpfungen in den Ordner „Diashow“ den wir im Kapitel „Verknüpfungen“ erstellt haben.
- Öffnen Sie den Ordner „Diashow“ und klicken Sie im Bildbetrachter „Start“ an (siehe Abbildung).



- Beenden Sie die Diashow mit „Stop“ (siehe Abbildung) und schließen Sie den Bildbetrachter.



- Löschen Sie den Ordner Diashow, indem Sie diesen in der Ordnerliste des Bildarchivs mit der rechten Maustaste anklicken, und „löschen“ aus dem Kontextmenü wählen. Die folgende Nachfrage, ob der Ordner samt Inhalt gelöscht werden soll, beantworten Sie mit „Ja“.

#### **Pause**

Wenn Sie jetzt eine Pause machen wollen, so beenden Sie einfach StudioLine, indem Sie im Menü „Datei“ den Eintrag „Programm beenden“ wählen.

## Bilder exportieren und importieren

### **Pause**

Wollen Sie nach einer Pause hier weiterarbeiten, so führen Sie die folgenden Schritte durch:

- Starten Sie StudioLine.
- Wählen Sie im ersten Dialog „...im Bildarchiv arbeiten“ (entfällt in StudioLine Photo Edition).
- Maximieren Sie das Programmfenster.

*Im Bildarchiv laden, sortieren und optimieren Sie Ihren Bildbestand für spätere Verwendungszwecke. Dabei ist es nicht nur möglich, das Bildarchiv oder Teile davon zu exportieren, um auf einem anderen Computer wieder in StudioLine geladen zu werden (bzw. um als Backup zu dienen), sondern auch einzelne Bilder zur Verwendung in anderen Programmen zu exportieren.*

- Öffnen Sie das Menü „Voreinstellungen“, und wählen Sie „Objekte exportieren als“ (siehe Abbildung).



*So, wie Sie beim Laden der Bilder Voreinstellungen für den typischen Verwendungszweck machen können, geht das auch für das Exportieren. So wird man für Internetanwendungen das Dateiformat JPG bevorzugen, weil das von allen Browsern dargestellt werden kann und kleine Bildgrößen einstellen, während für Druck- oder Archivzwecke ein Format wie TIF und große Bilder gewählt werden.*

- Aktivieren Sie „Original-Bildgröße verwenden“, und klicken Sie auf „OK“.

*Mit dieser Einstellung stellen Sie sicher, dass Bilder beim Export ohne zusätzliche Einstellungen in der Größe nicht verändert werden.*

- Öffnen Sie den Ordner „Bildbearbeitung“.
- Öffnen Sie über die Symbolleiste „Aus Arbeitsplatz einfügen“ (siehe Abbildung).

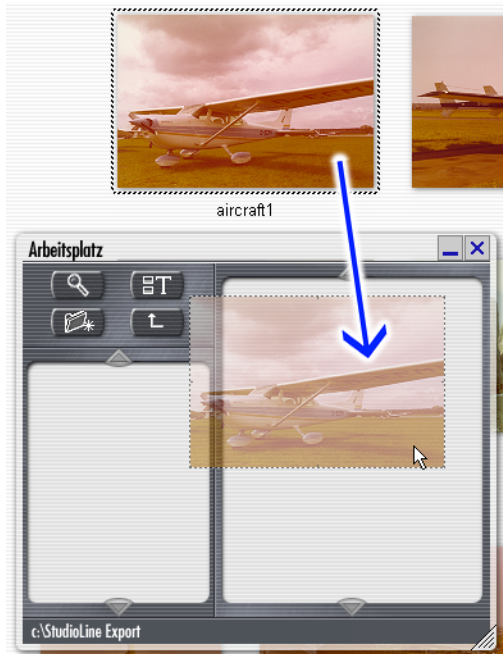


- Machen Sie in der linken Laufwerksliste einen Doppelklick auf ein Laufwerk, auf die Sie jetzt zu Übungszwecken ein paar Bilder und Exportdateien laden möchten.
- Klicken Sie auf „Neuer Ordner (siehe Abbildung), und legen Sie einen Ordner „StudioLine Export“ an.



- Machen Sie einen Doppelklick auf den Ordner „StudioLine Export“.

- Markieren Sie das Bild „aircraft1“ im Ordner „Bildbearbeitung“, und ziehen Sie es mit gedrückter Maustaste in die Dateiliste von „Aus Arbeitsplatz einfügen“ (siehe Abbildung).



StudioLine öffnet jetzt ein Einstellungsfenster (siehe Abbildung), in dem Sie Größe, Dateiformat, formatspezifische Optionen und den Namen der zu erstellenden Datei definieren können. Als Dateiformat und Größe werden die Einstellungen vorgeschlagen, die Sie in den Voreinstellungen vorgenommen haben. Als Name wird automatisch der Name des Bildes im Bildarchiv vorgeschlagen. Sie können aber alle diese Vorschläge überschreiben.



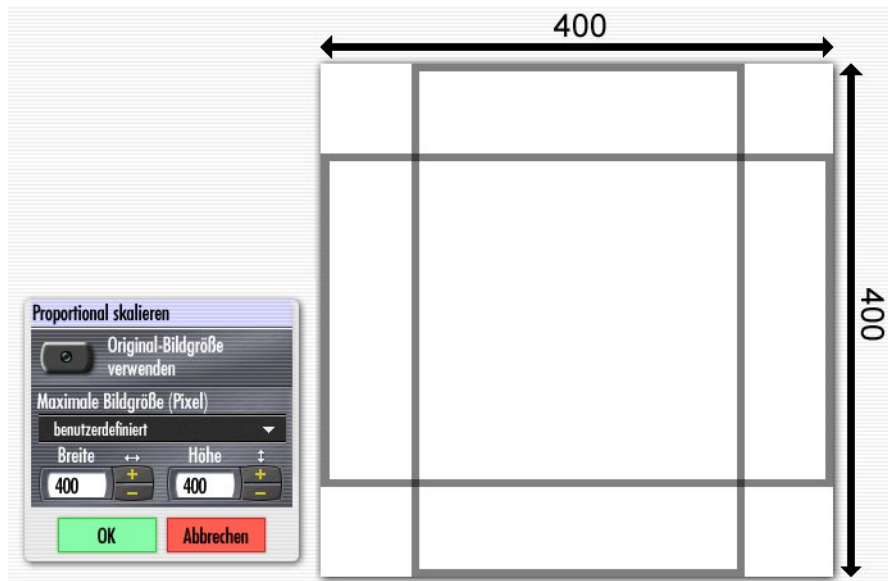
- Klicken Sie auf „Bildgröße“.

StudioLine öffnet ein Einstellungsfenster (siehe Abbildung), in dem Sie die maximale Bildgröße festlegen können. Voreingestellt ist „Original-Bildgröße verwenden“, weil Sie das in den Voreinstellungen so festgelegt haben.





Maximale Bildgröße bedeutet, dass ein Bild so verkleinert wird, bis es in das von den beiden Werten definierte Rechteck hineinpasst. Bilder behalten dabei ihr korrektes Seitenverhältnis bei (siehe Abbildung). Vergrößert werden Bilder nicht, da beim Vergrößern die Bildqualität meist nachhaltig leidet.



- Klicken Sie auf „Original-Bildgröße verwenden“, um diese Einstellung zu deaktivieren.
- Stellen Sie in beiden Eingabefeldern einen Wert von 800 ein, und klicken Sie auf „OK“.
- Klicken Sie auch im Fenster „Objekte exportieren als...“ auf „OK“.

StudioLine erzeugt die Datei „Aircraft1.tif“ und speichert diese auf der Festplatte im Ordner „StudioLine Export“ ab.

- Markieren Sie drei beliebige Bilder, und ziehen Sie diese mit gedrückter Maustaste in die Dateiliste von „Aus Arbeitsplatz einfügen“.

Das Fenster „Objekte exportieren als...“ öffnet sich erneut (siehe Abbildung). Da aber mehrere Bilder markiert sind, kann kein Name vorgeschlagen werden. Stattdessen geben Sie jetzt einen Namen vor, der für alle Bilder zutreffend ist.



- Überschreiben Sie das Eingabefeld, geben Sie „Testbilder“ ein, und klicken Sie auf „OK“.

StudioLine erzeugt jetzt mehrer Dateien, deren Name mit „Testbilder“ beginnt und mit einer laufenden Nummer endet. So ist es möglich, größere Bildbestände auf einmal auf die Festplatte zu schreiben.

Soviel zum Speichern von Bildern zur Verwendung außerhalb von StudioLine. Zu Backup-Zwecken oder zur Weitergabe von Bildmaterial an andere StudioLine-Anwender ist es aber auch möglich, das komplette Bildarchiv bzw. Teile davon zu exportieren.



- Öffnen Sie das Menü „Datei“, und wählen Sie „Export/StudioLine-Datei“ aus (siehe Abbildung).



### Exportmöglichkeiten

Im Fenster „Objekte für Export wählen“ legen Sie fest, welche Teile Ihrer StudioLine Daten Sie exportieren möchten. Je nachdem, ob Sie mit der StudioLine Web Edition oder Photo Edition arbeiten, sehen Sie in diesem Fenster unterschiedliche Kategorien in der Liste auf der linken Seite. Die Abbildung bezieht sich auf die StudioLine Web Edition, da man in der StudioLine Photo Edition keine Projekte und Layoutvorlagen hat. Stattdessen könnte man neben dem Bildarchiv seine Webgalerien exportieren. Für dieses Tutorial sind diese Unterschiede aber belanglos.

- Machen Sie einen Doppelklick auf „Bildarchiv“, anschließend auf den Ordner „Bildbearbeitung“, und klicken Sie auf „OK“.

### Exportmöglichkeiten (Fortsetzung)

Wenn Sie im Fenster „Objekte für Export wählen“ einen Ordner geöffnet haben und keine Bilder in der rechten Liste mit den Miniaturansichten markieren, wird der ganze Inhalt des Ordners exportiert. Sollte der Ordner weitere Unterordner haben, werden Sie gefragt, ob diese in den Export einbezogen werden sollen. Haben Sie dagegen Bilder markiert, werden nur diese zu einer Exportdatei zusammengefasst.

Wenn Sie das komplette Bildarchiv exportieren möchten, klicken Sie im Fenster „Objekte für Export wählen“ einmal auf „Bildarchiv“, um es zu markieren, klicken dann auf „OK“ und beantworten die Frage, ob Unterordner einbezogen werden sollen, mit „Ja“.

- Wählen Sie in der Laufwerks bzw. Ordnerliste zuerst die richtige Festplatte und anschließend den Ordner „StudioLine Export“ aus.
- Geben Sie „Testexport“ als Name ein (siehe Abbildung), und klicken Sie „OK“.



- Wenn StudioLine Sie über den erfolgreichen Export informiert, klicken Sie dort „OK“.
- Falls Sie die Bilder auf keiner Seite und in keiner Layoutvorlage verwenden (Layoutvorlagen stehen nur in StudioLine Web Edition zur Verfügung), löschen Sie den Ordner „Bildbearbeitung“, indem Sie mit der rechten Maustaste in der Ordnerliste darauf klicken und im Kontextmenü „Löschen“ auswählen.

- Falls Sie jetzt eine Warnmeldung erhalten, dass eines oder mehrere Bilder schon in Gebrauch seien, klicken Sie auf „Abbrechen“.
- Kommt hingegen die Frage, ob der gesamte Inhalt wirklich gelöscht werden soll, klicken Sie auf „OK“.
- Öffnen Sie das Menü „Datei“, und wählen Sie „Import/StudioLine-Datei“ aus.
- Wählen Sie in der Laufwerks bzw. Ordnerliste zuerst das richtige Laufwerk und anschließend den Ordner „StudioLine Export“ aus.
- Wählen Sie die Datei „Testexport.sli“ (siehe Abbildung) aus, und klicken Sie „OK“.



- Ein Fenster, das Sie über den Inhalt der zu importierenden Datei informiert, wird geöffnet (siehe Abbildung). Klicken Sie „OK“.



*StudioLine importiert die Datei, entpackt diese und sortiert die Bilder wieder an die Stelle, von der aus exportiert wurde. Folglich wird auch der Ordner „Bildbearbeitung“ wieder angelegt.*

- Öffnen Sie das Menü „Datei“, und wählen Sie „Import/StudioLine-Datei“ aus.
- Wählen Sie in der Laufwerks- bzw. Ordnerliste erst die richtige Festplatte und anschließend den Ordner „StudioLine Export“ aus.
- Klicken Sie noch einmal auf die Datei „Testexport.sli“, und klicken Sie „OK“.
- Ein Fenster, das Sie über den Inhalt der zu importierenden Datei informiert, wird geöffnet. Klicken Sie „OK“.

*StudioLine stellt jetzt fest, dass einige bzw. alle Bilder schon vorhanden sind. In einem Auswahlfenster können Sie jetzt entscheiden, was geschehen soll. „Überspringen“ bedeutet, dass nur Bilder importiert werden, die noch nicht vorhanden sind. „Hinzufügen“ bedeutet, dass sämtliche Bilder nochmals neu importiert werden, also nach dem Import zweimal vorhanden sind. „Ersetzen“ bedeutet, dass schon vorhandene Bilder mit der Version aus der*

*Importdatei überschrieben werden. Diese Funktionen sind z.B. dann nützlich, wenn derselbe Bildbestand auf zwei Computern genutzt werden soll. Man erweitert und bearbeitet das Archiv auf dem einen Computer, exportiert die entsprechenden Teile und kann dann beim Import auf dem anderen Computer die Änderungen übernehmen.*

- Da wir nichts geändert haben, klicken Sie auf „Überspringen“.

**Pause**

Wenn Sie jetzt eine Pause machen wollen, so beenden Sie einfach StudioLine, indem Sie im Menü „Datei“ den Eintrag „Programm beenden“ wählen.

## Bilder als E-Mail verschicken

### **Pause**

Wollen Sie nach einer Pause hier weiterarbeiten, so führen Sie die folgenden Schritte durch:

- Starten Sie StudioLine.
- Wählen Sie im ersten Dialog „...im Bildarchiv arbeiten“ (entfällt in StudioLine Photo Edition).
- Maximieren Sie das Programmfenster.
- Öffnen Sie den Ordner „Bildbearbeitung“.

*Um Bilder mit anderen zu Teilen, ist es nicht unbedingt notwendig, diese zu exportieren. StudioLine erlaubt es, Bilder direkt als E-Mails zu versenden.*

- Öffnen Sie das Menü „Voreinstellungen“, und wählen Sie „Bilder als e-Mail“

*In dem Fenster, das sich jetzt öffnet (siehe Abbildung), können Sie bestimmen, mit welchen Einstellungen zu Dateiformat und Bildgröße die E-Mail Funktion von StudioLine voreingestellt wird. Hier stellen Sie die Werte ein, mit denen Sie die Mehrheit Ihrer Bilder verschicken.*



- Falls die eingestellten Werte bei Ihnen nicht mit der Abbildung übereinstimmen sollten, klicken Sie auf „Standardwerte“.

*Als Dateiformat ist „JPG“ mit Bildqualität „80“ als Standard definiert, weil das Format einen guten Kompromiss aus guter Bildqualität und kleinem Datenvolumen darstellt. Die eingestellte Bildgröße von 640 mal 480 Pixel bedeutet, dass sich solchermaßen verschickte Bilder auch auf Bildschirmen mit der veralteten Standard VGA Auflösung komplett betrachten lassen.*

- Klicken Sie auf „Original-Bildgröße verwenden“, da wir wollen, dass unsere Bilder immer in der Größe verschickt werden, in der diese im Bildarchiv abgelegt sind.
- Klicken Sie ein beliebiges Bild mit der rechten Maustaste an, und wählen Sie im Kontextmenü „Als E-Mail verschicken“ (siehe Abbildung).



Jetzt öffnet sich ein Fenster, in dem Sie Einstellungen zu Dateiformat und Größe des zu verschickenden Bildes vornehmen können. Außerdem können Sie sehen, wie groß das Datenvolumen der E-Mail sein wird. Wie Sie sehen, sind alle Werte aus den Voreinstellungen übernommen (siehe Abbildung).



- Klicken Sie auf „Bildgröße“, klicken Sie auf „Originalbildgröße verwenden“, um die unteren Einstellmöglichkeiten zu aktivieren, und öffnen Sie das Ausklappmenü mit den Bildgrößen (siehe Abbildung).



- Wählen Sie die Einstellung „800 x 600“ aus, indem Sie den entsprechenden Menüeintrag anklicken.
- Schließen Sie das Fenster mit Klick auf „OK“.
- Die Werte in der Zeile „Größe der E-Mail“ werden jetzt automatisch neu berechnet.
- Klicken Sie auf „Bildqualität“ (siehe Abbildung).



Dieses Fenster lässt sich nur für Bilder im Dateiformat „JPEG“ öffnen. Dieses Bildformat erlaubt eine verlustbehaftete Dateikomprimierung, d.h. je niedriger Sie die Bildqualität einstellen, umso kleiner wird die erzeugte Datei. Im Fenster „Bildqualität“ können Sie diesen Effekt kontrollieren und einstellen.

- Verändern Sie den angezeigten Bildausschnitt, indem Sie die Rollbalken in der rechten Ansicht so lange verstellen, bis Sie einen gut beurteilbaren Teil des Bildmotivs sehen.

- Verstellen Sie den Schieber „Qualität“ und beobachten Sie die Veränderung der Bildqualität in der rechten Ansicht, sowie die Größe des komprimierten Bildes (siehe Abbildung).



*Überlegen Sie immer, welchem Zweck ein Bild dienen soll. Soll dem Empfänger der E-Mail nur eine Information verdeutlicht werden, können Sie kleine Bildgrößen und eine hohe Kompressionsrate wählen, um die Übertragungszeit gering zu halten. Soll der Empfänger das Bild aber z.B. ausdrucken, sollten Sie die Bildgröße hoch setzen und eine niedrige Kompression (gute Darstellungsqualität) wählen.*

- Klicken Sie auf „Abbrechen“, damit die Qualität nicht verstellt wird.
- Klicken im Fenster „Bilder als E-Mail verschicken“ auf „OK“.

*StudioLine generiert jetzt die ausgewählten Bilder mit den gewählten Einstellungen und öffnet in der für Ihr System eingestellten E-Mail Anwendung eine neue Nachricht, in der die Bilder bereits als Anhänge eingebaut sind. Das Auswählen des Empfängers und das Starten des Sendevorgangs funktioniert wie von der entsprechenden Anwendung gewohnt.*

#### **Pause**

Wenn Sie jetzt eine Pause machen wollen, so beenden Sie einfach StudioLine, indem Sie im Menü „Datei“ den Eintrag „Programm beenden“ wählen.

## Drucken, Grundfunktionen

### **Pause**

Wollen Sie nach einer Pause hier weiterarbeiten, so führen Sie die folgenden Schritte durch:

- Starten Sie StudioLine.
- Wählen Sie im ersten Dialog „...im Bildarchiv arbeiten“ (entfällt in StudioLine Photo Edition).
- Maximieren Sie das Programmfenster.
- Öffnen Sie den Ordner „Bildbearbeitung“.

*Das Ausdrucken von Bildern gehört zu den schönsten Momenten bei der Arbeit mit Bildern, da aus den Daten am Bildschirm endlich etwas „Angreifbares“ wird. StudioLine bietet hier umfangreiche Möglichkeiten, die weit über das bloße „zu Papier bringen“ eines einzelnen Bildes hinausgehen. Aus diesem Grund befassen wir uns in zwei Kapiteln mit diesem Thema.*

*Zum Einstieg werden wir aber erst mal gerade diesen Standardfall betrachten. Um Papier und Tinte oder Toner zu sparen, können Sie in diesem Kapitel den Arbeitsschritt ignorieren, der den eigentlichen Druckvorgang startet. Alternativ können Sie natürlich statt mit unseren Beispielen mit den eigenen arbeiten.*

- Öffnen Sie „Druckeinstellungen“ aus dem Menü „Voreinstellungen“ (siehe Abbildung).



*In diesem Fenster legen Sie fest, ob Bilder als Standardeinstellung in einer festen Größe gedruckt werden sollen, oder ob die Auflösung (Pixel pro Zoll) Vorrang hat. Für Bilder von der Digitalkamera ist es sinnvoller, eine Bildgröße anzugeben. Der Auflösung den Vorrang zu geben, ist vor allem für die professionelle Bearbeitung von Bildmaterial wichtig, weil so genaue Abbildungsmaßstäbe unabhängig von der Bildgröße gewährleistet werden können.*

*Alle diese Einstellungen definieren aber lediglich, mit welchen Werten die eigentlichen Druckfenster vorbestückt werden; können also dort für jeden Einzelfall abgeändert werden.*

- Stellen Sie die Größe über das Aufklappmenü auf „9 x 13“ um.
- Wählen Sie ein Bild aus (für die Abbildungen wird das Bild „dolomiti“ aus der Beispielsammlung benutzt), und klicken Sie auf „Zum Drucken auswählen“ (siehe Abbildung).





StudioLine öffnet das Fenster „Druckauswahl“ und zeigt das ausgewählte Bild dort als Miniatur an (siehe Abbildung). Hier machen Sie jetzt alle Einstellungen, um die Bilder in der gewünschten Größe und Anordnung auf den einzelnen Seiten zu drucken. Das Fenster hat vier Schaltflächen über der Bilderliste. Die erste ganz links schaltet, genau wie im Explorerfenster, nur die Art um, wie die Bilder in der Liste dargestellt werden. Die anderen steuern die eigentlichen Druckfunktionen.



- Da die gewünschte Bildgrößeneinstellung von 9 x 13 cm aus den Voreinstellungen übernommen worden ist, klicken Sie im Fenster „Druckauswahl“ auf „Drucken“ (siehe Abbildung).



Im Fenster „Drucken“, das jetzt geöffnet wird (siehe Abbildung), können Sie einen Drucker auswählen, falls mehrere an Ihrem Computer angeschlossen sind. Die Schaltfläche „Einstellungen“ öffnet das Fenster des Druckertreibers, wo Sie gerätespezifische Einstellungen vornehmen können.

Darunter können Sie einstellen, ob alle Bilder in der Druckauswahl oder nur die ausgewählten gedruckt werden sollen. Im Einstellfeld „Anzahl Kopien“ legen Sie fest, wie viele Ausdrücke der von StudioLine zusammengestellten Seiten Sie drucken möchten.

Möchten Sie die Bilder nach dem Druck auf das genaue Format zurechtschneiden, sollten Sie die Schaltfläche „Beschnittzeichen“ aktivieren. Um jedes Bild werden dann kleine Markierungen gedruckt, die es erleichtern, die einzelnen Bilder mit einem scharfen Messer und einem Lineal auszuschneiden.



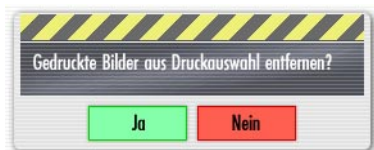
- Stellen Sie sicher, dass das Fenster „Drucken“ wie auf der vorangehenden Abbildung eingestellt ist, und klicken Sie auf „Seitenansicht“.



Mit einem Klick auf „Seitenansicht“ erstellt StudioLine eine Voransicht der zu druckenden Seiten (siehe Abbildung). Hier können Sie jede Veränderung begutachten, die sich aus den verschiedenen Einstellungen des Fensters ergeben. Falls Ihnen die Seitenansicht zu klein ist, können Sie diese über Ziehen an der unteren rechten Ecke vergrößern.



- Klicken Sie auf „Drucken“, um den eigentlichen Ausdruck zu starten. Alternativ könnten Sie auch „Zurück“ anklicken und im Fenster „Drucken“ den Ausdruck starten.
- Wenn der Druckauftrag erfolgreich abgeschlossen worden ist, erscheint das abgebildete Fenster.



Wenn Sie Bilder, die Sie in der Druckauswahl eingestellt haben, für ein späteres erneutes Drucken aufheben möchten, klicken Sie auf „Nein“. Die Bilder verbleiben dann so lange in der Druckauswahl, bis diese löschen (anwählen und die Taste „Entf“ Ihrer Tastatur drücken oder das Bild mit der Maus auf den Papierkorb ziehen).

- Klicken Sie auf „Nein“.
- Vergleichen Sie Ihren Ausdruck mit dem, was Sie in der Seitenansicht gesehen haben.
- Klicken Sie im Fenster „Druckauswahl“ auf „Anzahl Abzüge pro Bild festlegen“ (siehe Abbildung).



- Geben Sie „2“ als Anzahl Abzüge an (siehe Abbildung).



- Klicken Sie auf „Drucken“ (siehe Abbildung).



- Klicken Sie auf „Seitenansicht“ (siehe Abbildung).



- Klicken Sie auf „Drucken“, und wählen Sie „Nein“, wenn die Frage erscheint, ob gedruckte Dateien aus der Druckauswahl gelöscht werden sollen.
- Wählen Sie im Bildarchiv zwei weitere Bilder aus und klicken Sie auf „Zum Drucken auswählen“ (siehe Abbildung).



- Klicken Sie auf „Drucken“ (siehe Abbildung).



- Klicken Sie auf „Seitenansicht“.

*StudioLine berechnet jetzt zwei Seiten, von denen jede zwei Bilder enthält.*

- Klicken Sie auf „Zurück“.
- Deaktivieren Sie im Fenster „Drucken“ unter „Bilder pro Seite“ die Schaltfläche „Maximal“, und stellen Sie sicher, dass im nebenstehenden Eingabefeld der Wert „1“ eingetragen ist.
- Klicken Sie auf „Seitenansicht“.

*StudioLine berechnet jetzt vier Seiten, von denen jede ein Bild enthält.*

*Mit „Bilder pro Seite“ können Sie Albumseiten erzeugen, die jeweils nur eine festgelegte Höchstanzahl von Bildern enthalten. Sind die Bilder natürlich so groß, dass die angegebene Anzahl nicht auf die Seite passt, wird die Anzahl unterschritten*

- Klicken Sie auf „Zurück“.
- Aktivieren Sie die Schaltfläche „Maximal“ wieder.

#### **Kurzerklärung für die restlichen Optionen im Fenster „Drucken“**

*„Optimale Seitenausnutzung“ ändert gegebenenfalls die Reihenfolge und die Ausrichtung der Bilder, wenn dadurch mehr Bilder auf ein Blatt Papier passen. Hier gilt: Für Albumseiten wenig sinnvoll, bei Bildern, die ausgeschnitten werden, sollte die Schaltfläche aktiviert bleiben, um den Papierverbrauch gering zu halten. Beachten Sie, dass sich die Bildreihenfolge beim Drucken aus der Reihenfolge ergibt, in der die Bilder der Druckauswahl hinzugefügt worden sind.*

*„Bild(er) mittig auf der Seite ausrichten“ zentriert den gesamten Inhalt eines Blattes in der Mitte. Das sieht optisch am saubersten aus und wird nur in Ausnahmefällen (z.B. Es soll noch eine Notiz neben das Bild geschrieben werden) nicht benötigt.*

*„Druckqualität für den ausgewählten Drucker optimieren“ sorgt dafür, dass StudioLine zusätzliche Bildpunkte zu den vorhandenen berechnet, bis die Auflösung des verwendeten Druckers genau getroffen wird. So werden z.B. schräge Linien etwas sauberer, weniger stufig wiedergegeben. Allerdings dauert der Druck aber auch z.T. deutlich länger, und viele Verbesserungen sind bei den meisten Bildern nur bei sehr genauem Hinsehen wahrzunehmen. Hier werden Sie einfach etwas experimentieren müssen.*

- Schließen Sie das Fenster „Drucken“ über „Abbrechen“, markieren Sie im Fenster „Druckauswahl“ alle Bilder, und entfernen Sie diese (Taste „Entf“ drücken oder mit der Maus auf den Papierkorb ziehen).
- Schließen Sie das Fenster „Druckauswahl“.

**Pause**

Wenn Sie jetzt eine Pause machen wollen, so beenden Sie einfach StudioLine, indem Sie im Menü „Datei“ den Eintrag „Programm beenden“ wählen.

## Drucken, weitergehende Einstellungen

### Pause

Wollen Sie nach einer Pause hier weiterarbeiten, so führen Sie die folgenden Schritte durch:

- Starten Sie StudioLine.
- Wählen Sie im ersten Dialog „...im Bildarchiv arbeiten“ (entfällt in StudioLine Photo Edition).
- Maximieren Sie das Programmfenster.
- Öffnen Sie den Ordner „Bildbearbeitung“.

*Im vorangehenden Kapitel wie man einzelne oder mehrere Bilder mit verschiedenen Layoutoptionen zu Papier bringt. StudioLine bietet aber zusätzlich umfangreiche Möglichkeiten, um einzelne Bilder sowie Bildgruppen in Größe, Ausschnitt oder Auflösung an individuelle Anforderungen anzupassen.*

- Markieren Sie ein beliebiges querformatiges Bild, und klicken Sie auf „Zum Drucken auswählen“ (siehe Abbildung).



- Markieren Sie das Bild im Fenster „Druckauswahl“, und klicken Sie auf „Bildeinstellungen zum Drucken“ (siehe Abbildung).



*Das Fenster „Bildeinstellungen zum Drucken“ (siehe Abbildung) dient dazu, den gewünschten Bildausschnitt festzulegen, bzw. ein bestimmtes Seitenverhältnis und die Maße für Bilder speziell für den Ausdruck festzulegen. Wir betrachten zuerst die häufigste Anforderung für das Drucken, das Einstellen der gewünschten Bildgröße und die zusätzlichen Möglichkeiten, dies zu erreichen.*



- Öffnen Sie das Aufklappmenü unter „Bildgröße“, und stellen Sie „10 x 15 cm“ ein, indem Sie auf den Eintrag klicken.

*Die Einstellregler in der Bildvorschau passen sich jetzt gemäß dem Seitenverhältnis an. In der unteren Reihe des Fensters ändern sich ebenfalls die angezeigten Werte.*

*Im Aufklappmenü „Bildgröße“ finden Sie die gängigsten Bildformate vordefiniert, so dass Sie diese Werte nicht extra festzulegen brauchen.*

### **Bildgröße / Seitenverhältnis / Auflösung (Pixel/Zoll)**

*Die Werte in den Eingabefeldern in der unteren Zeile des Fensters „Bildeinstellungen zum Drucken“ sind für Sie nicht unbedingt wichtig, so lange Sie voreingestellte Werte benutzen, können Ihnen aber dennoch wichtige Informationen geben.*

*Die Änderung der Bildgröße (die Maßeinheit hängt von Ihrer Auswahl der voreingestellten Größe im Aufklappmenü und den Voreinstellungen im Menü „Voreinstellungen/Druckeinstellungen“ ab) hat immer Auswirkungen auf das Seitenverhältnis und umgekehrt. Wenn Sie z.B. die Größe von 10 x 15 cm auf 10 x 20 cm ändern, beträgt das Seitenverhältnis nicht mehr 2:3, sondern 1:2)*

Die Auflösung (Pixel pro Zoll) ergibt sich bei Einstellung der Größe zwangsläufig, indem die Pixelanzahl des Bildes durch die Größe geteilt wird.

**Tipp**

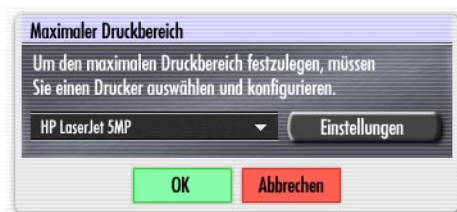
Beachten Sie, dass bei kleinen Bildern Auflösungen unter 100 Pixel pro Zoll auftreten können, was trotz optimiertem Ausdruck zu qualitativ schlechten Ausdrucken führt. Wählen Sie in solchen Fällen lieber eine kleinere Bildgröße.

- Geben Sie unter Auflösung (Pixel/Zoll) einen um 50 Pixel niedrigeren Wert ein.

Die Einstellregler in der Vorschau passen sich jetzt automatisch auf einen kleineren Bildausschnitt an.

- Öffnen Sie das Aufklappmenü unter „Bildgröße“ erneut, und stellen Sie „Volle Papiergröße“ ein, indem Sie auf den Eintrag klicken.

Da die maximal bedruckbare Fläche von den technischen Eigenheiten Ihres Druckers und der eingestellten Papiergröße im Druckertreiber abhängen, öffnet StudioLine jetzt ein Fenster, in dem Sie Angaben zum verwendeten Drucker machen können (siehe Abbildung).

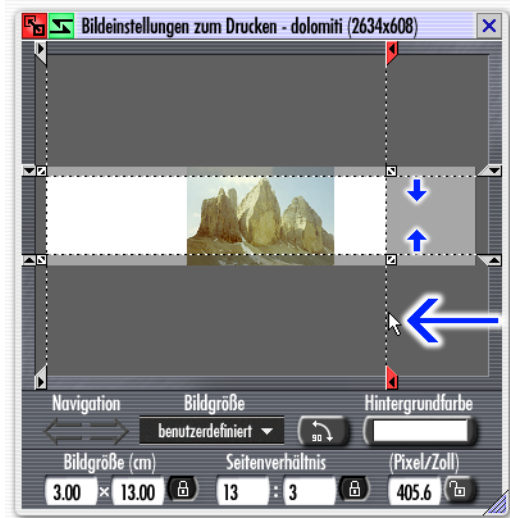


- Klicken Sie auf „Abbrechen“.
- Stellen Sie in den Eingabefeldern unter „Bildgröße (cm)“ die Werte „3“ und „13“ ein. Die nebenstehende Schaltfläche mit dem Symbol eines Schlosses können Sie dabei außer acht lassen.

Die Einstellschieber für den Bildausschnitt und die Voransicht im Fenster, sowie die Werte für „Seitenverhältnis“ verändern sich jetzt (siehe Abbildung). Da die neu eingestellte Größe vom Seitenverhältnis her nicht mit dem Bild zusammenpasst, füllt StudioLine den entstehenden Leerraum mit einer Hintergrundfarbe auf, die Sie über „Hintergrundfarbe“ selbst definieren könnten.



- Klicken Sie auf einen der senkrechten Einstellschieber, und ziehen Sie diesen mit gedrückter Maustaste ein kleines Stück Richtung Bildmitte (siehe Abbildung).



Sie werden feststellen, dass sich nicht nur der senkrechte Einstellschieber bewegt, den Sie mit der Maus ziehen, sondern auch die waagrechten. Und zwar immer so, dass das eingestellte Seitenverhältnis beibehalten wird, das sich aus der Bildgröße ergibt. Wenn Sie beim Ziehen das Feld „Pixel/Zoll“ beobachten (die Auflösung), erkennen Sie, dass sich die Werte ständig ändern. Möchten Sie keine Farbflächen, die den entstehenden Leerraum auffüllen, müssen Sie zwangsläufig etwas vom eigentlichen Bild abschneiden.

Zur besseren Erkennbarkeit werden alle Bildbereiche leicht gegraut dargestellt, die vom Bild „abgeschnitten“ werden.

- Ziehen Sie die beiden senkrechten Einstellschieber, bis diese etwas in das eigentliche Bild hineinragen (siehe Abbildung).



- Fahren Sie den Mauszeiger in das innere Viereck, das durch die Einstellschieber gebildet wird (der Mauszeiger wird zu einer Hand), drücken Sie die Maustaste, und ziehen Sie mit der Maus in verschiedene Richtungen.

Sie können auf diese Weise den Bildausschnitt verschieben, ohne die Größe des Begrenzungsrahmens zu verändern.

- Stellen Sie die Bildgröße wieder auf „10 x 15 cm“ zurück, indem Sie das Aufklappmenü benutzen oder die Werte unter „Bildgröße (cm)“ selbst eintragen.
- Klicken Sie auf „Bildlage um 90° drehen“ (siehe Abbildung).



StudioLine dreht jetzt nicht etwa das Bild, sondern „dreht“ den Bildausschnitt um 90 Grad, so dass aus einem Querformat ein Hochformat wird (siehe Abbildung). Dabei werden wieder leere Flächen zum Auffüllen erzeugt, die Sie mit den Einstellschiebern auf Wunsch abschneiden können, um den für Sie wichtigen Bildausschnitt zu erhalten.



- Klicken Sie noch einmal auf „Bildlage um 90° drehen“.

Bisher haben wir den häufigsten Fall für das Drucken betrachtet, nämlich den, bei dem Sie die Bildgröße vorbestimmen. Sie können aber auch eine feste Auflösung einstellen, was immer dann sinnvoll ist, wenn Sie ein Bild ausdrucken, dessen Auflösung schon vor Laden ins Bildarchiv für einen Drucker optimiert worden ist. Ein anderer Fall ist der, dass Sie wissen, dass speziell der verwendete Drucker in einer bestimmten Auflösung die besten Ergebnisse liefert.

- Klicken Sie auf die Schaltfläche „Eingestellte Auflösung erzwingen“ neben den Eingabefeldern für die Auflösung (Pixel/Zoll) (siehe Abbildung).



Sie werden feststellen, dass die Schaltfläche jetzt ein geschlossenes Schloss darstellt. Gleichzeitig ändern sich die Schaltflächen neben den Eingabefeldern für Bildgröße und Seitenverhältnis.

#### **Schaltflächen zum Erzwingen fester Werte (Schlosssymbol)**

Diese Schaltflächen bedeuten nicht, dass sich die zugehörigen Werte in den Eingabefeldern nicht mehr verändern lassen. Das geht nämlich jederzeit!

Diese Schaltflächen zeigen durch das Symbol des geschlossenen Schlosses an, dass die zugehörigen Werte für den Ausdruck erzwungen werden. Die Werte steuern auch die Einstellregler für den Bildausschnitt. Das geöffnete Schloss zeigt an, dass der zugehörige Wert über die Einstellregler oder über die Eingabefelder frei veränderbar ist.

- Stellen Sie den Wert für Auflösung auf einen um 50 Pixel/Zoll höheren Wert ein.

Die Werte in den Feldern der Bildgröße werden jetzt kleiner, da jetzt mehr Pixel des Bildes auf kleinerem Raum untergebracht werden.



- Ziehen Sie einen oder mehrere der Einstellregler in der Vorschau mit gedrückter Maustaste.

*Alle Regler lassen sich unabhängig voneinander verstellen, die Werte für Bildgröße und Seitenverhältnis werden laufend aktualisiert.*

- Klicken Sie auf die Schaltfläche „Eingestelltes Seitenverhältnis erzwingen“ (Siehe Abbildung).



- Stellen Sie ein Seitenverhältnis von 3 zu 2 ein.

*Die Einstellregler der Vorschau passen sich sofort an. Das Symbol des geschlossenen Schlosses finden Sie jetzt bei Seitenverhältnis und Auflösung.*

- Ziehen Sie einen der Einstellregler der Vorschau.

*Wie schon bei einer festen Bildgröße bewegen sich jetzt mehrere Einstellregler gleichzeitig, und zwar immer so, dass das eingestellte Seitenverhältnis beibehalten bleibt.*

- Ziehen Sie ein weiteres Bild mit der Maus aus dem Bildarchiv ins Fenster „Druckauswahl“.
- Fahren Sie mit der Maus in die Schaltfläche „Übernahme“ des Fensters „Einstellungen zum Drucken“, drücken Sie die linke Maustaste und ziehen Sie mit der gedrückten Maustaste auf das neue Bild im Fenster „Druckauswahl“ (siehe Abbildung).



*Alle Einstellungen des ersten Bildes werden auf das zweite übertragen. So können Sie ein Bild auf gewünschte Werte einstellen und danach beliebig viele andere auf die gleiche Art anpassen.*

- Schließen Sie die offenen Druckfenster und beenden Sie StudioLine, falls Sie nicht weiterarbeiten.